

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Nr. 130.

Magdeburg, Sonntag den 7. Juni 1925.

36. Jahrgang

Vor die Füße werfen!

Die Entente hat wieder einmal eine Entwaffnungsnote überreichen lassen. Es ist die fünfte, die sechs, wer mag die Zahl der Entwaffnungsnoten genau wissen. Die neue Note enthält nach den Behauptungen der Entente keine neuen Forderungen, sondern lediglich eine Aufzählung nicht erfüllter Bedingungen aus den schon früher gemachten Auflagen, zu deren Durchführung die verschiedenen deutschen Regierungen sich verpflichtet hatten. Es waren demokratisch-republikanische Regierungen, die wegen ihrer Unterwerfung unter die Entwaffnungsforderungen landauf und landab

als „landsverräterisch“ beschimpft wurden. Die Personen, die den betreffenden republikanischen Regierungen angehören, behaupten aber, sie hätten alle Forderungen, zu deren Durchführung sie sich verpflichtet hatten, auch voll und ganz durchgeführt; die neuen Forderungen der Entente seien weitergehende. Es wird sogar behauptet, und wir halten das für sehr wahrscheinlich, daß die neuen Forderungen nichts anderes sind als nachträglich zusammengeputzte Vorwände, um einen „Grund“ für die Nichträumung der Kölner Zone und des Ruhrgebietes zu haben.

Die Entente erkennt an, daß sie zur Räumung verpflichtet ist, aber sie macht zur Bedingung, daß ihre neuen Forderungen, sie nennt sie „Verstöße“, erfüllt und nicht neue Verstöße begangen werden. Was nun?

Die Parteien und Verbände, die hinter dem Reichspräsidenten Hindenburg und der jetzigen Reichsregierung stehen, haben ihre Wahlerfolge nicht zuletzt der Behauptung zu verdanken, daß sie willens seien, einem weiteren Abbau der deutschen Wehrmacht ein Ende zu machen, und im Falle neuer Forderungen der Entente dieser ein hartes Nein! ins Gesicht zu schleudern. Mehr noch! Die Rechtsradikalen versicherten, sie seien im Besitz tadelloser politischer Rezepte, die sogar den

Neubau einer Wehrmacht ermöglichen. Das gleiche gilt für die finanziellen Belastungen. Ohne neue außenpolitische Gefahren heraufzubeschwören, sollten diese Rezepte anwendbar sein. Die Räumung der besetzten Gebiete und die Wiederherstellung der Grenzen von 1914 und noch mehr stellten sie in Aussicht, wenn das deutsche Volk nur schwarzweißrot wählen wollte! Nie und nimmer würde die Entente es wagen, einem Hindenburg mit Forderungen zu kommen, wie einst dem Sattlergesellen Ebert oder einem schwarzrotgoldenen Nachfolger.

Alles, was die Schwarzweißroten von den Wählern forderten, ist geschehen: wir haben einen schwarzweißroten Reichspräsidenten, und dazu ist es auch noch Hindenburg; wir haben

eine schwarzweißrote Regierung, die in ihrer Entschlußkraft von keinem Demokraten und von keinem der verfluchten Sozialdemokraten gehemmt wird. Jetzt wird Hindenburg ein Wortlein mit der Entente reden! Jawohl! Die „Deutsche Tageszeitung“ in Berlin, ein führendes Blatt der Deutschnationalen, das Blatt des Reichslandbundes, schreibt:

In feierlichem Ernst, mit zusammengezogenen Brauen, haben die Berliner Entente-Botschafter dem deutschen Kanzler ein Dokument überreicht, das, seinem Inhalt und den damit verbundenen wahren Zwecken nach, verdient hätte, den Ueberbringer vor die Füße geworfen zu werden. Nur damit wäre die schamlose Gehelei, die gestern wieder Triumphe feierte, gebührend gekennzeichnet gewesen...

Wir bebauern es, daß in der Antwort des Reichskanzlers nach Ueberreichung der Note noch kein Anhang dessen zu spüren war, was bei diesem Anlaß früher oder später doch einmal gesagt werden muß!

Das nationale Deutschland, über die Parteigrenzen hinweg, erwartet von einer Regierung, die auf Grund jenes „Nud nach rechts“ bei den Wahlen des vergangenen Jahres gebildet wurde, instinktiv eine stärkere Wahrung seiner Ehre und Interessen, als das in früheren Zeiten der Fall war. Es erwartet, daß diese Regierung nicht auf einen neuen plumpen Betrug hereinfällt und sich darüber klar ist, daß jede noch weitergehende Wehrlosmachung Deutschlands die Gegner nur darin bestärkt, sich über deutsche Rechte hinwegzusetzen.

Na, der alte Hindenburg ist nicht so hitzig gewesen, und der Kabinettsrat unter seinem Vorsteh auch nicht. Im Gegenteil! Der „Berliner Lokal-Anzeiger“, auch ein Blatt der Deutschnationalen, das seine Informationen vom Reichsinnenminister erhält — Schiele heißt der Mann und ist deutschnational, falls es jemand vergessen haben sollte — behauptet, daß die Note eine

„angenehme Ueberraschung“ sei; viel schlimmere Forderungen seien erwartet worden. Der „Lokal-Anzeiger“ ist entzückt, weil die Note „freundlich und höflich im Tone“ gehalten ist, genügt nur wegen Hindenburg. Nun, es soll sogar Fenster geben, die ihre Opfer auf dem Wege zum Schafott „fanzilant und höflich“ behandeln. Jedenfalls ist es mit dem Vor-die-Füße-Werfen nichts.

Was nützt der höfliche Ton! Wir wollen wissen, was Hindenburg und die Regierung zu tun gedenken. Nach ihren Erklärungen aus der Zeit, da sie nur agitatorisch, aber nicht verantwortlich handelten, müssen die Forderungen zurückgewiesen werden. Daran ist doch kein Zweifel erlaubt? Hindenburg und die schwarzweißrote Reichsregierung können doch nicht Zerstörungen durchführen, die Polizei abbauen, die Reichswehr zu einem noch stumpferen Instrument machen? Sie können es um so weniger, als es sich um Forderungen handelt, zu deren Durchführung die vorhergehenden Regierungen sich

nicht verpflichtet fühlten.

Wenn also die Note auch nicht sofort den sie überreichenden fünf Botschaftern vor die Füße geknallt wurde — sie ist doch so nett und freundlich im Tone! —, so nehmen wir doch an, daß sie der Entente zurückgeschickt wird mit einem Begleit-schreiben Hindenburgs, in dem dargelegt wird, daß es ungehörig ist, einem deutschen Generalfeldmarschall weitere Entwaffnungsnoten zuzumuten.

Die Kölner Zone? Das Ruhrgebiet? Wer wird zweifeln, daß die Franzosen, Engländer und Belgier es gar nicht wagen, dort zu bleiben, wenn Hindenburg seinen Brief geschrieben hat! Wir sind fest überzeugt, am 16. August sind nicht nur Köln und das Ruhrgebiet geräumt, sondern überhaupt das ganze Rheinland. Gaben wir denn nicht unsern Stahlhelm? Und den Wermolt? Und den Jungdeutschen Orden — für diese Dreieinigkeit ist es doch ein Kinderspiel, die Räumung des Rheinlands zu erzwingen. Wir bitten um Programm-Veröffentlichung und erklären uns bereit, es voll und ganz zu unterstützen, falls die Reichsregierung Schwierigkeiten machen sollte. Dem Stresemann ist ja nicht recht zu trauen und in der Umgebung des Reichspräsidenten sitzen Leute, die auch an Knochenweichung leiden.

Die Entwaffnungsnote.

Die Ententente note ist in der deutschen vorläufigen Uebersetzung zur Veröffentlichung freigegeben. Sie gliedert sich in 17 einzelne Absätze. Es sind ihr jedoch drei Anlagen beigegeben, von denen die erste darzustellen sucht, inwieweit Deutschland die militärischen Bestimmungen des Vertrags von Versailles nach Ansicht der Entente bisher erfüllt hat; während die zweite die hauptsächlichsten Punkte gruppiert, die „noch nicht zur Zufriedenheit erfüllt“ sein sollen und deren dritter und ausführlichster Teil die Forderungen aufzählt, die die Entente für notwendig hält, „damit die militärischen Bestimmungen des Verjailler Vertrags als in zufriedenstellender Weise erfüllt betrachtet werden können“.

In der eigentlichen Note heißt es u. a.:

Die alliierten Regierungen halten es für wesentlich, die allgemeine Bemerkung in den Vordergrund zu stellen, daß die Gesamtheit der Verstöße Deutschlands, falls nicht schnelle Abhilfe geschaffen wird, der deutschen Regierung späterhin die Wieder-aufstellung eines einheitlichen, den Gedanken des Volkes in Massen bewirkenden Geistes ermöglichen würde, im förmlichen

Widerspruch mit dem Friedensvertrag,

nach dem das deutsche Heer ausschließlich zur Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb des Reichsgebietes und zum Schutze der Grenzen bestimmt sein soll. Diese Tatsachen sind es, welche die Bedeutung jedes der festgestellten Verstöße in das rechte Licht setzen und dadurch ihrer Gesamtheit einen für den allgemeinen Frieden so gefährlichen Charakter geben.

Nachdem die Note auf den Inhalt der Anlagen verwiesen hat, fährt sie fort:

„Seit Ende ist es nunmehr Sache der deutschen Regierung selbst, die Voraussetzungen zu erfüllen, die eine schnelle Räumung ermöglichen würden. Ihr selbst wird der Eifer, mit dem sie die geforderten Maßnahmen erfüllt, und die Sorgfalt, die sie auf die genaue Innehaltung der Bestimmungen des Vertrags verwendet, zugute kommen.“

Die alliierten Regierungen stellen fest, daß die Reparationskommission in dem anliegenden Schreiben erklärt hat, daß Deutschland heute getreulich seine Reparationsverpflichtungen, so wie sie gegenwärtig festgesetzt sind, erfüllt. Sie sind deshalb trotz der Vorbehalte, zu denen sie infolge der Nicht-

erfüllung anderer Vertragsbestimmungen berechtigt sein würde, mit Rücksicht auf die ausschlaggebende Bedeutung, die sie der Erfüllung der militärischen Vertragsbestimmungen beimeßen, bereit, den

Befehl der Räumung der ersten Besatzungszone

zu geben, sobald die im dritten Teil des anliegenden Memorandums aufgezählten Verstöße behoben sein werden.“

Die Alliierten erklären weiter, sie zweifeln nicht daran, daß „während des zur Durchführung der geforderten Maßnahmen nötigen Zeitraumes kein neuer ernsthafter Verstoß Deutschlands gegen irgendeine vertragliche Verpflichtung der Auswirkung des Artikels 429 des Friedensvertrags ein Hindernis entgegenstellen“ werde. Dann würde nichts mehr entgegenstehen, daß die militärische Kontrollkommission abgerufen wird.

Die Note weist ferner die Auffassung der deutschen Regierung als falsch zurück, als ob die Nichträumung der Kölner Zone eine Vergeltungsmaßnahme darstelle. Ebenfalls wollen die Alliierten anerkennen, daß ihr Beschluß einen Akt darstelle, dessen Schärfe außer jedem Verhältnis zu der Bedeutung der noch nicht erfüllten militärischen Verpflichtungen stehe. Vorzugsweise betont die Note, daß Deutschland „noch nach der Kollektivnote vom 29. September 1922 wiederholt, und zwar noch ganz kürzlich durch

Einstellung von Zeitfreiwilligen

in die Reichswehr, durch die es zahlreiche (nach den Vertragsbestimmungen verbotenen) Verbände erteilte Genehmigungen zur militärischen Ausbildung und durch die „Begründung des Ausbaues gemisser Maschinenanlagen in den Fabriken“ neue schwere Vertragsverletzungen begangen habe. Aber die alliierten Regierungen wollen, wie sie versichern, jede Auseinandersetzung vermeiden und greifen deshalb aus der früheren Antwort der deutschen Regierung nur die Verstöße heraus, daß diese, behauptet sei, alles zu tun, was von ihr abhängt, um schnell zu dem nötigen praktischen Ergebnis zu gelangen. Nur wenn die deutsche Regierung mit dem nötigen guten Willen an die Regelung der kritischen Frage herangehe, könne Deutschland sich durch die Befreiung eines Teiles des besetzten Gebiets eine Erleichterung verschaffen.

In dem ganzen Wortlaut der Note findet sich also

keine Terminbestimmung für die Räumung

der Kölner Zone und des Ruhrgebietes. Selbst wenn alle Forderungen in den umfangreichen Anlagen erfüllt werden, ist nicht damit zu rechnen, daß diese Erfüllung innerhalb zweier Monate vor sich gehen kann. Praktisch wäre damit die in London für spätestens den 16. August zugesagte Räumung des Ruhrgebietes wieder auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben, und es wäre böswilligen Ententepolitikern möglich, während dieser Zeit neue Verstöße oder Nichterfüllungen festzustellen.

Unter den Forderungen, die im dritten Teile der Anlagen gestellt werden, fällt zunächst die

Herabsetzung der Zahl der Polizeibeamten

aller Kategorien auf 150 000 Mann ins Auge. Die Note nimmt an, daß die Zahl der Polizeibeamten jetzt 180 000 Mann betrage. Der militärische Aufbau der Polizei soll beseitigt werden, insbesondere die Angleichung der Polizeigrade an die militärischen Gradbezeichnungen. Die Ausbildung der Polizeibeamten soll „keinen gemeinschaftlichen militärischen Charakter“ haben. Das Polizeipersonal soll nicht mehr auf 12 Jahre, sondern auf Lebenszeit angestellt werden. Für den Fall, daß die erforderlichen Schritte zur Durchführung dieser Forderungen getan werden, wollen die Alliierten in „einer gewissen Zahl bedeutender Städte eine staatliche Polizei und die Unterbringung einzelner Teile davon in Kasernen gestatten“. Die von der Polizei benutzte Einrichtung der drahtlosen Telegraphie soll zerstört werden.

Weiter wird verlangt, daß in einer Reihe von privaten

Fabriken noch Gebäude zerstört oder eine große Anzahl von

Maschinen noch „zerstört“ werden,

worunter zu verstehen ist, daß die Maschinen von ihrem Standort entfernt, also in andere Fabriken aufgestellt werden können, ohne der Zerschrottung zu verfallen. So sollen in den D. W. M. F. in Karlsruhe 526 Maschinen der Patronenfabrik und 278 der Patronenhülisenfabrik „zerstört“ werden, ebenso 885 der Fabrik Mauser in Oberndorf und 1378 der D. W. M. F. in Wittenau. Die Bahrische Sprengstoff Akt.-Ges. in Ebnat soll vier Nitrierapparate und eine Kristallisationsanlage abmontieren. Bei der Sächsischen Gießmaschinenfabrik in Döhlen werden drei Sätze Doppelschmiedepressen und zwei Horizontalpressen beanstandet. Bei der Pulverfabrik Walsrode sollen 11 Gebäude mit Vacuum-Rodenkammern, bei den Deutschen Werken in Ebnat ein vierter Martinofen, das Gebäude des Bessener-Stahlwerks zerstört und das Walzwerk eingeschränkt werden. Bei den Deutschen Werken in Hagen sollen in Ausführung begriffene Bauten eingestellt, in Aufstellung begriffene Werkstätten beseitigt und kein Neubau begonnen werden. Bei den genehmigten Fabriken von Krupp in Essen und Meppen wird die Zerstörung der großen Maschinen-Werkstätte Nr. 10 und weiter von 11 Pressen zur Herstellung komprimierter Explosivkörper und eines Munitionsvorrats gefordert. Schließlich werden noch Einschränkungen und Vernichtungen bei Polte in Magdeburg und in Reinsdorf sowie einzelne Umstellungen gefordert, bei denen die Firmen Simson in Euzl und Dortmund Union erwähnt werden. Für die militärischen Werkstätten und Depots werden Umstellungen, Veränderungen und Zerstörungen gefordert.

Von besonderer Wichtigkeit sind aber die Forderungen, die sich auf die

Gestaltung der Reichswehr

beziehen. Zunächst verlangt die Note, daß das Amt des Generals von Seekt, die sogenannte „Seektleitung“, beseitigt und der Chef der Seektleitung in seine frühere Stellung als Chef des

Radiodienst der Volkstimme.

Änderung der preussischen Regierung?

sp Berlin, 6. Juni. Die Zentrumskanzlei hat ihre nächste Sitzung auf Montag den 8. Juni einberufen um sich über die Frage zu entscheiden, ob eine Umbildung der preussischen Regierung notwendig ist oder ob man das Kabinett Braun in seiner bisherigen Zusammensetzung bestehen lassen soll.

Garantiepatent auch für Uebersee.

London, 6. Juni. Die letzten Verhandlungen zwischen England und Frankreich über den Sicherheitspakt nehmen einen befriedigenden Verlauf. England beabsichtigt Frankreich und Belgien nicht nur bezüglich der Sicherheit am Rhein Garantien zu bieten, sondern den Sicherheitspakt auch auf die überseeischen Besitzungen auszudehnen.

Die Beantwortung der Abrüstungsnote.

London, 6. Juni. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß die deutsche Regierung den alliierten Vorkämpfern in Berlin eine Beantwortung der Abrüstungsnote innerhalb 14 Tagen in Aussicht gestellt habe.

Polens Sorgen.

cc Warschau, 6. Juni. Die zu erwartende französisch-englische Verständigung hat hier eine große Erregung hervorgerufen, da die Idee einer Garantie der Großmächte für die deutsch-polnische Grenze nach hiesiger Auffassung nicht nur in London, sondern auch in Paris nicht mehr ernsthaft in Erwägung

gezogen wird. Dem Außenminister Erzynski werden von den Nationalen Demokraten schwere Vorwürfe gemacht, weil er nicht die „öffentliche Meinung der ganzen Welt“ über die Gefahren auskläre, die für Polen aus dem jetzigen Projekt des Sicherheitspaktes hervorgehen könnten, der nicht den Frieden, sondern den sichern Krieg im Osten garantiere.

cc Warschau, 6. Juni. Die polnische Kabinetts-Krise steht immer noch ihrer Lösung entgegen. Ein neuer Minister ohne Portefeuille soll an Thugutt's Stelle nicht ernannt werden. Dafür geht der Kampf um das Innenministerium. Die Linke bemüht sich, diesen Posten zu besetzen, stößt aber auf Widerstand bei der Rechten und bei der konservativen Mittelpartei. Die Rechte stützt den jetzigen Innenminister Ratajki mit der Begründung, daß die deutsche Presse die gegen ihn erhobenen Anklagen Thugutt's zitiert habe und seine Befestigung daher eine Bestätigung dieser Anklagen bedeuten würde.

Aufstand in Albanien.

Wien, 6. Juni. In Nordalbanien bei Prizren in der Nähe von Skutari ist ein Aufstand zugunsten Fanonovs ausgebrochen. Militärmaßnahmen wurden eingeleitet. In Südalbanien soll ein Aufstand im Keime erstickt worden sein.

Verbot nationalistischen Nummern.

Jena, 6. Juni. Die thüringische Regierung hat den von „vaterländischen“ Verbänden für Sonnabend in Greiz geplanten Fackelzug und Zapfenstreich verboten, da die Kommunisten zu einer Gegen demonstration aufgefordert haben.

Preussischer Barmat-Auspruch.

Der Barmatauspruch des Preussischen Landtags vereinigte am Freitag eine große Reihe von Zeugen, die in den bisherigen Sitzungen vernommen worden waren, u. a. auch den Abgeordneten Heilmann (Soz.), der an Hand der gedruckt vorliegenden stenogramme einige unwesentliche Punkte in seinen früheren Aussagen berichtigte.

Zu der Angelegenheit Spritweber-Stresemann sagt Heilmann entgegen seiner früheren Aussage, daß Barmat ihm mitgeteilt habe, daß Weber mit ihm gesprochen und sich bei ihm unter Bezug auf einen Brief Stresemann's eingeführt habe. Ueber die von Barmat erhaltenen Summen sagt Heilmann, daß es sich lediglich um die Rückerstattung barer Auslagen gehandelt habe. Nur einmal habe er größere Summen in Höhe von 10 000 und 5000 Mark liquidiert, was damit zusammenhängt, daß er für Barmat eine Bibliothek ankaupte.

Vorher wurde Major von Horn vernommen, der als Beauftragter des deutschen Gesandten in Letland und Estland im Jahre 1919 in Libau für Antizist eine amtliche Einreise-Erlaubnis unterschrieben hat. Diese Erlaubnis ist in der üblichen Weise erteilt worden. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie es komme, daß Antizist die Erlaubnis zum Tragen von Waffen erhielt und daß ausdrücklich in der Erlaubnis gesagt sei, sein Gepäck solle nicht revidiert werden, erklärt der Zeuge, daß hier jedenfalls nach Schema F verfahren wurde; eine Verabreichung liege nicht vor.

Der Auspruch vertagte sich auf Sonnabend 10 Uhr. Die Vernehmung Rufins Barmats findet wahrscheinlich am Donnerstag vormittag 10 Uhr in seiner Wohnung statt.

Mit Mord und Brand zum Sowjetland.

Am Freitag begann vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig unter Vorsitz des Reichsgerichtsrats Geydner ein zweiter Tscheta-Prozess gegen vier Mecklenburger Kommunisten. Es sind angeklagt der Tischlergeselle Paul Winkel aus Niederlehne, der Landtagsabgeordnete Erich Schmidt aus Neubrandenburg, der Landtagsabgeordnete Johannes Warnke aus Güstrow und der Schriftsteller Walter Zeutschel aus Hamburg. Die Anklagen haben sich wean Weisheit zum Hochverrat, Sprengstoffverbrechen, Republiksturzverbrechen, unbefugten Waffenbesitzes und vorsätzlichen Totschlags zu beantworten.

Vor Beginn der Verhandlung überreichten die Rechtsanwälte Wolf (Düsseldorf) und Herzfeld (Berlin) dem Gericht einen schriftlichen Antrag, den Privatdozenten Dr. Gumbel (Weidelsberg) sowie noch mehrere andre Zeugen zu laden. Das Gericht wird über diese Anträge später beschließen. Hierauf wird in die Vernehmung der Angeklagten

eingetreten. Ankläger Warnke ist schon seit dem 17. Lebensjahr gewerkschaftlich und politisch organisiert. Er war längere Zeit Vorsitzender der kommunistischen Partei in Güstrow und wurde 1924 in den Landtag gewählt. Im Jahre 1923, als die faschistische Gefahr in Mecklenburg besonders groß war, haben die Arbeiter dort umfangreiche Maßnahmen getroffen, um sich vor Uebergriffen von rechts zu schützen. Unter andern wurden Hundertschaften gebildet und diese mit Waffen versehen. Auch hat sich der Angeklagte Warnke bei der Bildung von Parafian- und Terrorgruppen beteiligt. In seiner Wohnung wurden öfter Sitzungen abgehalten und Pläne entworfen, um in den Besitz von Waffen der Reichswehr zu gelangen. Weiter soll der Angeklagte bei seiner Verhaftung von dem Wochhandelsmann von Göttsche gesprochen haben.

Im März 1924 fand in Hagenow eine kommunistische Versammlung statt, wo der Kommunist Harry alias Engelmann,

der später erschossen wurde, referiert hat. In dieser Versammlung war auch Warnke anwesend, und es soll dort von einem Spieß Jonas gesprochen worden sein, der unter allen Umständen „erledigt“ werden sollte.

Der Angeklagte bestreitet dies. Er habe sich infolge seines Berufs wenig an der kommunistischen Agitation beteiligen können. In der Hagenower Versammlung ist er gewesen, jedoch von einer Befestigung des Jonas will er nichts gehört haben. Er macht dann noch längere Ausführungen über die kommunistische Propaganda in Mecklenburg und will nur Abwehrmaßnahmen gegen Faschisten getroffen haben.

Nach der Mittagspause wurde der Angeklagte Landtagsabgeordneter Schmidt vernommen. Dieser wird beschuldigt, mit Kurieren und kommunistischen Abgeordneten anderer Länder gemeinsame Sitzungen abgehalten zu haben, in denen

der kommunistische Aufschluß beraten wurde. Auch der Kommunist Rosenhardt bezeichnet Schmidt als organisatorischen und militärischen Leiter in Staudenburg. Des weitern wird dem Angeklagten zur Last gelegt, Partisanengruppen ins Leben gerufen zu haben. Schmidt bestreitet jedoch jede hochherrichterliche Tätigkeit. Seine parlamentarische Tätigkeit habe ihm keine Zeit zur Agitation gelassen.

Hierauf wurde der Angeklagte Schriftsteller Zeutschel vernommen, der bis 1919 Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend war und dann zur kommunistischen Partei in Hamburg übertrat. Nach einiger Zeit ging er nach Berlin. Erst nach dem Zusammentreffen mit dem kommunistischen Funktionär Rippen-

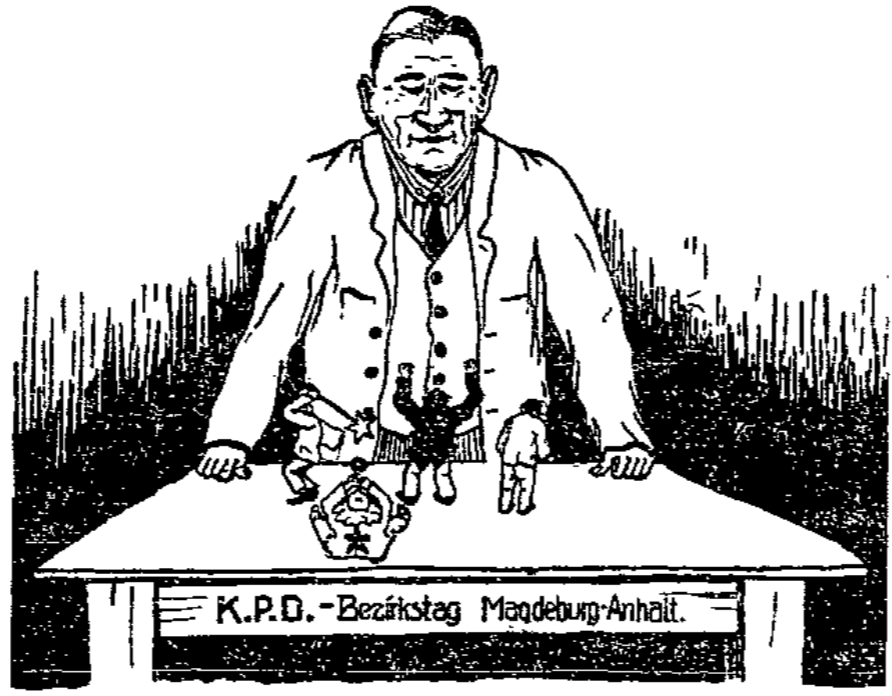
berger stellte er sich der kommunistischen Partei wieder als aktives Mitglied zur Verfügung. Rippenberger machte ihn dann mit „Willi“ bekannt, und jener hat ihn darauf nach Steint geschickt mit dem Auftrag, den Inhaber eines Schokoladengeschäfts namens Vogelmann zu beobachten. In der Folgezeit, in der sich Zeutschel in Berlin befand, holte er mehrfach von einer Parteigenossin einige Koffer, um sie an einer bestimmten Stelle abzuliefern. Er will aber nicht gewußt haben, daß sich

in den Koffern Munition befand. Auf die Frage des Präsidenten, was der Zweck der Waffen gewesen sei, antwortete der Angeklagte, daß er sich darum nicht gekümmert habe. Der Angeklagte wird ferner beschuldigt, sich in der Zeit vom 11. bis 14. September, also zu dem Zeitpunkt, an dem Jonas ermordet wurde, sich in Magdeburg aufgehalten zu haben. Am 23. Mai 1924 fuhr der Angeklagte nach Potsdam, angeblich im Auftrag des Kommunisten „Willi“. Es wurde vermutet, daß bei der Denkmaleinweihung, an der der Angeklagte teilgenommen haben soll, eine Anzahl faschistischer Verbände anwesend sein würden. Er war mit mehreren Bomben versehen, die er werfen sollte.

Die Verhandlung wurde um 5.45 Uhr auf Sonnabend vormittag vertagt.

Weltrevolutions-Berichterstattung.

Die scharf durchholtschewierte Sektion Magdeburg der Sektion Deutschland der Moskauer Internationale will ihren „Maffen“ vom 8. Tage vor Pfingsten in Magdeburg stattgefundenen Bezirksparteiitag Bericht erstatten. Massenandrang ist selbstverständlich zu befürchten, und so mußte sich denn die Leitung wiederum, wie bei der Berichterstattung von der Zentral-ausschussführung, die kleinsten Vereinszimmerchen der Vorstädte für diesen Zweck sichern. Da diese nun nicht den Massenandrang der 185/2 zu fassen vermögen, sind wir gebernen worden, etwas nachzugeben, und tun es gern durch nachstehendes Bild, das einen klaren Ueberblick über Größe, Zweck und Ziel der kommunistischen Bewegung gibt.



Zur Erläuterung sei noch hinzugefügt, daß der große Mangel Sozialdemokratie, der am Tische steht, iwarf angucken und angespuckt wurde, so daß ihm das nachsichtig-schäbige Schöln vergehen wird, wenn er noch öfter solchem zielklaren Kreuzfeuer ausgesetzt wird. Mit den Monarchisten und Kapitalisten soll sich erst einer der nächsten kommunistischen Bezirksstage beschäftigen. Die Vernichtung der Sozialdemokratie hat Vorgehen.

Ende der belgischen Regierungskrise?

Es scheint jetzt fast sicher zu sein, daß die sozialistisch-christlich-demokratische Koalition in Belgien unter Pouillet zustande kommt. Die katholischen Kammer- und Senatsfraktionen haben sich mit 74 gegen 42 Stimmen bei Enthaltungen zugunsten der Koalition ausgesprochen. Der Generalrat der Arbeiterpartei tagte gleichfalls als Vorbereitung zum Kongress, und, obwohl keine formelle Abstimmung stattfand, so war die Stimmung dennoch viel stärker zugunsten dieser jetzt als fast unvermeidlich betrachteten Lösung.

Die neue Regierung dürfte sich wie folgt zusammensetzen: fünf Sozialisten: Vandervelde Neuhéres, Wauters Industrie und Arbeit, Camille Huysmans Unterricht, Anseele Eisenbahnen, Pastur und Ra-bouille Inneres; fünf Katholiken: Pouillet Premier und ökonomische Angelegenheiten, Schoffen Justiz und Landwirtschaft, de Biekerke Finanzen, Jansses Gouverneur der Nationalbank, Marc oder Libbaut oder Carton Kolonien, Kriegsminister ein neutraler Offizier, der die Sozialisten vorschlagen sollen, vermutlich Oberst Resten.

Aller Voraussicht nach wird der sozialistische Kongress dieser Lösung zustimmen.

Notizen.

Streiters Verleumdungen. Der nationalsozialistische bayrische Abgeordnete Streicher richtet seit langem gegen den Münchener Oberbürgermeister Luppe in Versammlungen und vor allem in seinem „Stürmer“ die schärfsten Verleumdungen und Gemeinheiten. Luppe hat im Laufe der Zeit in acht Fällen gegen Streicher Klage erhoben, aber der Landtag stellte sich bisher immer schützend vor die Immunität des Abgeordneten Streicher. Mit dieser Gepflogenheit hat am Freitag der Geschäftsausschuss des Landtags gebrochen und mit Stimmenmehrheit die Aufhebung der Immunität Streichers beschlossen.

Vertreter Danzigs im Völkerbund. Zur Lösung des Danzig-Polen-Konflikts wird der Völkerbundrat eine Neuordnung schaffen, die eine unmittelbare Verbindung des Oberkommissars in Danzig mit dem Völkerbunds-Apparat vorsieht, so daß der Oberkommissar in Zukunft seine Entscheidungen in enger Zusammenarbeit mit dem Völkerbund trifft. Ebenso hat der Senat von Danzig beschlossen, einen ständigen Vertreter zum Völkerbund zu delegieren, um angesichts der einseitigen Beeinflussung durch die polnische Delegation den Danziger Standpunkt besser vertreten zu können.

50-Millionen-Kredit Berlins. Die Berliner Finanz- und Steuerdeputation hat die Aufnahme einer 50-Millionenleihe auf dem amerikanischen Markt beschlossen. Ihr Ertrag soll für den Bau der Nordseebahn und für die Elektrizitätswerke verwendet werden.

Die französische Antwort. Die Stresemann nahestehende „Zeit“ erwartet im Laufe der nächsten Woche die Uebersetzung der französischen Antworthin auf das deutsche Memorandum in der Sicherheitsfrage.

Österreichs Forderungen an den Völkerbund. Die österreichische Delegation wird beim Völkerbundrat folgende Mindestforderungen erheben: Freigabe von 18 Millionen Dollar aus dem Völkerbundkredit zur Elektrifizierung der österreichischen Bahnen; Durchführung einer Wirtschafts-Enquete zur Erleichterung des Transitverkehrs und Abbau der Zollschranken; ebenso soll das Problem der Auswanderung von Arbeitslosen in Angriff genommen werden. Im Zusammenhang mit diesen Plänen wird von dem baldigen Rücktritt Zimmermanns gesprochen, dessen autoritäres Wesen die österreichische Handelsfreiheit schwer beeinträchtigt.

Französische Schlappe in Marokko. Abd el Krim soll es gelungen sein, den Franzosen eine schwere Schlappe beizubringen. Diese sollen nicht nur das Massiv von Taounat, sondern auch das Massiv von Ribane, dessen Zurückeroberung in der zweiten Marokkalkrise den französischen Truppen erst nach ungenügendem heftigem Kampfe gelungen ist, wieder haben aufgeben müssen. Das französische Oberkommando hat die Zurückberlegung eines Teiles der Front auf das Südufer der Ueggha in Aussicht genommen. Die mit der spanischen Regierung gepflogenen Verhandlungen haben zu der Einberufung einer spanisch-französischen Konferenz geführt, die sich mit dem marokkanischen Problem beschäftigen soll.

Arbeitslose nach Frankreich? In den Kreisen der Arbeitskonferenz in Genf verlautet, daß die französische Regierung sich zur Aufnahme von 10 000 österreichischen Arbeitslosen bereit erklärt hat. Entsprechende Verhandlungen sind bereits eingeleitet.

Die Arbeitergruppe der Arbeitskonferenz in Genf beschloß nach Anhörung einer Erklärung der Arbeitervertreter Suzuki (Japan), Lal und Hoffe (Indien) sowie Lawson (Australien), den chinesischen Arbeitern von Schanghai Sympathietelegramme zu senden und gegen die wiederholten Gewalttaten der Behörden von Schanghai zu protestieren. Mertens (Belgien) wurde beauftragt, eine Untersuchung über die Lage der Arbeiter im Fernen Osten einzuleiten und sie dann dem Gewerkschaftsbunde vorzulegen.

Die alliierten Diplomaten in Peking sandten eine Note an die chinesische Regierung, in der sie das Vorgehen der Polizei in Schanghai zu rechtfertigen suchen.

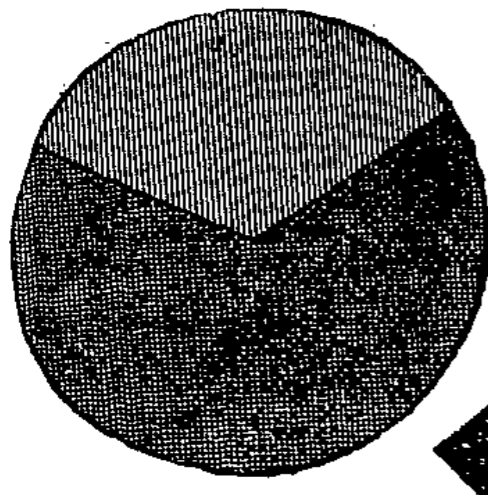
Depeschen.

Arbeitszeit in den Kaligruben.

Wb. Saarbrücken, 6. Juni. Die Unternehmer einiger Kaligruben im Elsaß hatten sich an den französischen Arbeitsminister mit dem Ersuchen gewandt, in diesen Gruben, in denen wegen der riesigen Hitze (etwa 30 Grad Reaumur) die Sechsjundenarbeit besteht, die Achtfundenarbeit zu gestatten. Der Minister hat das Ersuchen abgelehnt.

Der Fersinnige im Parlament.

Wb. Warschau, 6. Juni. Gestern Abend kam es im Sejm zu einem seltsamen Zwischenfall. Während der Rede eines Abgeordneten bestieg ein gutgekleideter, unbekannter junger Mann die Rednertribüne, verdrängte den Redner und begann selbst zu sprechen. Er erklärte, das Wichtigste sei die Piffer 44 und die Apokalypse, weshalb sich auch die ganze Nation zusammenschließen müsse. Der Vorsitzende unterbrach sofort die Sitzung und ließ den Redner von der Landtagswache aus dem Saale entfernen. Es handelte sich um einen Fersinnigen, der durch sein sicheres Auftreten die Saalwache zu täuschen verstanden hatte.



Wohlfühleile Waschwoche

Von Montag den 8. Juni
bis Montag den 15. Juni

- Kasak in Baumwolle, Raffin, Gebu u. Sana, in gestreift u. bunt gem. R. R. Modifizierter Preis 10.50 7.50 6.75 4.50 3.60 **2.95**
- Kasak in Seidentrikot, enorme Auswahl in wunderbarsten Farben Modifizierter Preis 10.50 7.50 6.50 5.95 4.55 **3.95**
- Blusen Seidenfasen, in Gebu und Vertal Modifizierter Preis 6.50 5.75 4.50 **3.95**
- Kleider in guten Stoffen, moderne Dessins Stück 2.75 5.95 **3.75**
- Kleider in weiß und farbigen Stoffen in weiß und farbigen Stoffen Stück 12.75 10.75 **7.95**
- Trikotkleider in gestreift und kariert Stück 25.75 19.75 **12.75**
- Wohlfühle Seidenstoffe**
- Seidentrikot in allen modernen Farben Meter **2.75**
- Waschsamt 70 cm breit, schönes Farben- sortiment Meter 4.00 **2.95**
- Bastseide echte Karos Meter 6.50 **4.75**
- Waschseide neueste Streifen Meter **4.50**
- Bastseide in modernen Farben, für Kleider Meter **6.75**
- Foulardseide für elegante Sommerkleider, doppeltbreit Meter **8.50**
- Wohlfühle Wäschestickereien**
- Wäschestickerei ca. 5 cm breit Stück = 2.30 **52**
- Wäschestickerei ca. 5 cm breit Stück = 4.60 **95**
- Wäschestickerei mit hoch oben Ein- las Stück = 4.10 **1.10**
- Breite Stickerei für Kleider, ca. 60 cm breit Meter **1.75**
- Rockstickereien ca. 20 cm br. R. R. 90 ca. 30 cm breit R. R. **68**
- 1 Posten Doppelstoff-Langette starke Stoffe oder mit Hoch Stück = 4.50 **85**
- 1 Posten Stickerei-Reste von Auswahlen Stück 15 **5**

Hemdentuch gute bewährte Qual. 80 cm breit Meter 1.20 1.05 **75**

Renforcé für gute Leibwäsche Meter 1.25 1.10 **88**

Wäsche-Batist reine Qualität für elegante Leibwäsche Meter 1.45 1.25 **98**

Ein Posten
Hemdentuch **175**
fräftige la. Qual. 130 cm breit

Bettzeuge in kariert und gebümt, Meter 1.15 1.00 **85**

Bettzeuge 130 cm breit, kariert u. gebümt, Mtr. 2.00 **1.65**

Bettuch-Dowlas starke Qualität Meter 2.85 **2.40**

Linon für Bettbezüge 80 cm breit 1.18 1.05 **85**
gute Qualitäten 130 cm breit 2.20 1.90 **1.65**

Satin für Bettbezüge 80 cm breit 1.75 1.85 **1.40**
schöne Streifen 130 cm breit 3.00 2.65 **2.20**

Damas für Bettbezüge 80 cm breit 1.90 1.75 **1.50**
neue Muster 130 cm breit 3.25 2.90 **2.20**

Weiß Körperbarchent für Waschtische Meter 1.20 1.05 **85**

Blaudruck große Muster-Auswahl Meter 95 **90**

Schürzenzeug 90 und 118 cm breit, waschte Stoffe Meter 1.65 1.25 **95**

Ein Posten
Kleiderstoffe **90**
schöne Karos für Kinder- kleider und Blusen

Extra billige Waschstoffe

- Waschmusselin schöne Ausmusterung Meter 1.45 bis **75**
- Wollmusselin prachtvolle Ware Meter 3.75 3.25 **2.60**
- Crépe marocain einfarbig und gemustert Meter 2.25 1.75 **1.50**
- Foulardine in großer Ausmusterung Meter 3.00 bis **2.25**

- Vollvoile gemustert Meter 2.70 1.80 **1.40**
- Schweizer Vollvoile in weiß Meter 2.30 1.85 **1.45**
- Schweizer Vollvoile ca. 115 cm breit, in allen neuen Farb. Mtr. **2.40**
- Weiß Batist Supp.-muster Meter 2.25 bis **1.25**

- Perkals in schönen Streifen und Karos Meter 1.20 95 **75**
- Zephir für Sport- und Oberhemden Meter 1.50 95 **75**
- Frotté ca. 100 cm breit Meter 2.65 **1.95**
- Sportflanelle für Hemden und Blusen, in großer Ausmusterung.

Besonders preiswerte Wäsche

- Taghemden in Trägern, in Hoch- saum oder Siederrei Stück 1.75 1.45 **95**
- Taghemden mit Trägern und Schärpe-Verzierungen garniert Stück 3.50 2.75 **2.60**
- Taghemden Schiffschuldr. mit Siederrei garniert Stück 2.45 1.95 **1.45**
- Untertaillen in Trägern od. Schiel mit Siederrei und Einlas Stück 2.95 95 **65**

- Beinkleider mit Sobliaum oder Siederrei Bolant Stück 1.95 1.75 **1.45**
- Beinkleider mit dreier Siederrei und Einlas Stück 2.60 2.45 **1.95**
- Hemdhosens mit Sobliaum, Siederrei und Einlas Stück 5.25 4.75 **4.25**
- Garnituren Hemd und Beinkleid. reich garniert Stück 5.75 5.50 4.90 **3.90**

- Prinzeßröcke mit Siederrei garniert Stück 7.50 4.50 **2.90**
- Nachtjacken weiß Barchent, m. Langette Stück 5.25 3.95 **3.35**
- Damen-Nachthemden m. Ripp- Spitze u. einmas Stück 5.50 4.20 **3.50**
- Herren-Nachthemden in farbig. Da- sel. oder Blende garn Stück 7.75 6.50 **5.50**

Jumperschürzen aus un- t. oder ge- färbte Stoffen Stück 1.95 1.50 **95**

Jumperschürzen gute gefärbte oder bunte Stoffe Stück 2.95 2.45 **2.10**

Jumperschürzen blauweiß punktiert Stück 2.10 1.95 **95**

Gratis
einen großen Luftballon
bei einem Mindesteinkauf
von 3 Mark an

Lubliner

Geschäfts-Eröffnung.
Wir eröffnen am Sonnabend den 6. Juni 1925 ein
Spezialinstitut für Augenoptik
Durch eigene Fabrikation sind wir in der Lage, bei erst- klassiger Qualität zu außerordentlich niedrigen Preisen zu verkaufen. Der Einkauf bei uns wird jedem Angestrebten in jeder Beziehung von Vorteil sein. Ausführung aller ärztlichen Gläserverordnungen schnell und sorgfältig.
Großes Lager in Theater-, Fern- und Prismengläsern, moder- nen Lorgnetten, Lupen, Brillen, Barometern usw.
Allgemeine Optische Gesellschaft u. I.
Grasse Marktstrasse 14, Ecke Jakobstrasse.

NEU Tafel-Brandt NEU
in Portionswürfeln
gehört zur guten Tasse Kaffee
Robert Brandt Magdeburg
In den Kolonialwaren-Geschäften erhältlich

Bier in Flaschen und Siphons
liefert zum Hausgebrauch in jedem Quantum
Mahlow & Bichtemann
Olivenstedter Str. 5. — Fernruf 2583.

Umpreßhüte
Neueste Sommerformen
Emil Sieler
Hutfabrik
Breiter Weg 25, Ecke Berliner Straße
Reiner, Blumen, Hutformen besonders preiswert
Das richtige Geschäft für billige Preise u. gute Arbeit

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 6. Juni 1925.

Augenblicksbilder.

An einer Biegung des Weges, der um den Adolf-Mittag-See herumführt, hing an einem Lannenaft, einem starken und recht tragfähigen Lannenaft, ein Strid und ein Zettel dabei mit der Aufschrift:

Erprobtes Mittel für alle langfristige Arbeitslosen zur Verbesserung ihrer Lage.

Eine ehrbare Bürgerfamilie geht vorüber, bleibt stehen und liest. Die Frau, eine nette, junge, dicke Frau, schüttelt den Kopf, schaut ihren Gatten an, der ein bißchen verlegen geworden ist, und lacht. Lacht ganz gefühllos und blöde. Sie ist gewiß am letzten Sonntag in der Kirche gewesen und hat sich die schönen Worte des Pastors, der zur Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft ermahnte, zu Herzen gehen lassen. Sie weint im Kino und in „Alt-Geibelberg“, wenn der schöne junge Prinz von dem Mädchen aus dem Bürgerland Abschied nimmt. Aber hier, wo ihr die Verzweiflung eines Mümmenschen entgegenstreit, den nur noch der Gedanke an Erlösung von einem Leben des Hungers und der Qual bewegt, hier verjagt ihr Verständnis, ihr Gefühl, ihre Menschlichkeit: sie lacht. Und der Gatte, dem noch eben die Vorstellung durch das Gehirn gequält ist: was würde wohl aus dir, wenn du ohne Arbeit wärst? — er lacht mit. Dann gehen sie weiter. In der „Salzquelle“ werden sie Kaffee getrunken haben; der hat ihnen den Rest von unbeschaglicher Empfindung weggespült.

Der Alltag bringt genug des Bizarrten und Absonderlichen. Neulich ging ich durch die abendlich stillen Straßen der Nordfront — in den vornehmen Vierteln ist es viel stiller im Sommer als in den Proletarierquartieren, wo der Dunst und die Hitze die Menschen auf die Gasse treibt und ein erstickender Geruch aus den aufgerissenen Fenstern strömt. Da stehen an einer Ecke sechs oder acht Menschen beieinander, biegen den Leib nach vorn, heben die Arme auf, strecken Finger aus — aber kein Ton ist zu hören. In der Schule dahinter mögen sie eine Taubstummenversammlung oder Unterricht gehabt haben. Je länger ich hinschle, um so spukhafter erscheinen mir die lebhaften Gebärden dieser stummen nächstlichen Gestalten. Es sind Männer und Frauen dabei. Wie, wenn sie sich erotische Empfindungen mitteilen ohne einen Laut, in dem wir doch sonst unsere Empfindung zu formen pflegen? Wie vielverzweigt und abgestuft muß ihre Gebärdenrede sein, der sie alles anzuvertrauen vermögen und die sie stundenlang zusammenhält! Wie arm dagegen und vernachlässigt unsere eigne Gebärde ist! Hier liegt die Wurzel einer neuen Ausdruckskultur, der Sprache der Glieder, des Körpers, die ins Typische gesteigert und geläutert Tanz und Pantomime werden kann. Aber wir haben nicht darauf achten gelernt. Wir lachen über lebhafteste Gebärden, sie beunruhigen uns. Ich werfe noch einen hastigen Blick zurück auf die nächstlich lautlosen und doch so bewegten Gestalten und eile dorthin, wo mich der Ton der menschlichen Stimme wieder umfängt.

Nun sind die Tage der herrlich duftenden Heuernerie wiedergekommen und des blühenden Holunders. Wer über die Strombrücke geht vom Alten Markte herab und der breithin wuchrenden Johanniskirche und denkt: wie schön muß es jetzt draußen auf dem Lande sein, wo man sich in die Wiesen legen kann und den Grillen zuhört, der wird sich freuen über den Anblick der Zitadelle. Da stehen hoch oben über den senkrecht aufragenden Ziegelmauern Männer und Frauen mit Sensen in den Händen und mähen. Nichts ist dahinter zu sehen als der blaue Sommerhimmel, so daß ihre Gestalten groß und schier heroisch sich dagegen abzeichnen. Auf den alten Wällen spricht das Gras wie auf einer Wiese, und am Tore gegen den Kleinen Berber zu sproßt ein dichter Holunderbusch just neben den kriegerischen Tropfsteinen, die der Parodist zur Zeit der preußischen Samaschenherrlichkeit hinaufgepflanzt hat. Man braucht es nicht mehr abzureißen, das „Fort Cronprinz“, es ist ohnehin unschädlich gemacht durch die Natur, die ihren Wuchstuch wie einen freundlichen Teppich darüber gebreitet hat. Da, wo ehemals die Grenadiere geschunden und geprügelt wurden und die Sträflinge in den Kasematten ihr trauriges Leben verfluchten, da tummeln sich jetzt fröhliche freie Menschen in nußbringender und gesunder Arbeit. Als wären sie erfüllt von der Größe dieses Gedankens, daß Natur und Vernunft Zwang und Jermahn überwinden, reden sich ihre Gestalten hoch, überlebensgroß hinauf gegen den glütigen, jenseitigen Sommerhimmel.

Der Erfolg der ersten Reichs-Zuderausstellung.

Durch die Tatsache, daß mehr als 20 ausländische Staaten Vertreter zur ersten Zuderausstellung Deutschlands entsandt haben, konnte sich aus der nationalen Ausstellung eine internationale entwickeln. Infolgedessen sind neben zahlreichen Kaufabschlüssen mit dem Inland lebhafteste Verkäufe mit dem Ausland bereits während der Dauer der Ausstellung getätigt worden. Vor allen Dingen machte sich ein lebhaftes Interesse für die Maschinen der Schokoladen- und Süßwaren-Industrie bemerkbar, wiewohl verschiedene Ausländer die geforderten Preise für zu hoch erklärten, und infolgedessen von festen Kaufabschlüssen zunächst noch Abstand nehmen mußten. Bekanntlich wirkt sich jedoch der Erfolg einer Ausstellung erst in der Zukunft aus; denn die ausländischen Besucher der Ausstellung, die die Wunder deutscher Technik und Erfindung mit eigenen Augen gesehen haben, werden im Heimatland erst nach ihrer Rückkehr für Deutschland Industrie- und Landwirtschaftsprodukte. Dessen ungeachtet steht aber schon

heute fest, daß die Zuderausstellung in Magdeburg für die Veranfallter wie auch für die Aussteller einen unbestreitbaren Erfolg bedeutet, denn noch nie hat eine Ausstellung Magdeburgs ein derartiges Echo in der deutschen wie in der ausländischen Presse gefunden.

Am schlagendsten dürfte der Erfolg durch die Tatsache bewiesen werden, daß die Besucherzahl der ersten großen Magdeburger Ausstellung, der Miama 1922, die bekanntlich vier Monate hindurch dauerte, im Verhältnis zu der nur 14tägigen Dauer der Zuderausstellung bei weitem überholt wurde. Bis einschließlich Freitag über 122 000 Personen gezählt. Diese Zahl dürfte um ein Wesentliches noch überholt werden, wenn am Sonntag abend die Pforten der Zuderausstellung sich endgültig geschlossen haben.

Behördenbesuch auf der Ausstellung.

Am Freitag weilten auf Einladung der Stadt Magdeburg circa 200 auswärtige Gäste in unserer Stadt, Bürgermeister und Landräte aus der Provinz Sachsen sowie Vertreter der Staats- und Provinzialbehörden. Ihr Besuch galt der Zuderausstellung. Oberbürgermeister Weims begrüßte im Bürgeraal des Rathauses die Gäste der Stadt und wies auf die Bedeutung der Ausstellung für den Zuderhandel und für die Zuderindustrie hin. Magdeburg sei gerade durch diese Veranstaltung in der ganzen Welt bekannt geworden. Vertreter aus vielen europäischen Staaten weilten hier zu Besuch und haben die Anschauung festgestellt, daß Magdeburg der bedeutendste Zuderhandelsplatz der Welt sei.

Nach der Begrüßung führten die Gäste in zwei Sonderzügen der Straßenbahn zum Ausstellungsgelände. Dort fand unter Führung des Geschäftsführers der Ausstellungsgesellschaft, Koch, ein Rundgang durch die Hallen und Einzelstände statt. Der Lautsprecher diente der Ausstellungsgleitung zu einer Begrüßungsansprache für die erschienenen Gäste und lud zu einer Minoborführung ein, bei der der Ausstellungsfilm, der Zuderfilm und der Film über die Kleinbahnen der Provinz Sachsen gezeigt wurden. Damit waren die Veranstaltungen gelegentlich dieses Besuchs beendet.

Sozialdemokratische Partei

Ordentliche Generalversammlung.

Am Montag den 8. Juni, abends 8 Uhr, im „Wilhelmspark“ Tagesordnung: 1. Vortrag über „Politik und Erziehung“. Referent: Dr. Kautz (Wien). 2. Geschäftsbericht. 3. Bericht der Pflanzkommission. 4. Bericht der Arbeiterwohlarzt. 5. Vorstandswahl. Die Bezirksleiterinnen trafen sich eine halbe Stunde vor der Generalversammlung im „Wilhelmspark“.

Bezirk Rudau. Am Dienstag Frau- und Kinderausflug nach den Zeikewiesen zu den Arbeiterrind- und -streuenden. Lassen nachmittags 2 Uhr am Feuerwehrhof.

Bezirk Wilhelmstadt. Am Dienstag den 9. Juni, abends 8 Uhr. Vortrag der Pflanzkommission. Am Mittwoch abend 8 Uhr Frauenversammlung im Schulz.

Der Rundflug.

Von den 37 am Donnerstag in Berlin gestarteten Fliegern haben am selben Tage 14 und am Freitag 11, insgesamt demnach 25 den dritten Schleifenflug beendet. Die fehlenden 12 sind zwischen Wamberg und Berlin liegengelieben. Von den bisher am Ziel eingetroffenen Flugzeugen gehören 12 der mittleren Gruppe an und 13 der stärksten. Alle Flieger sind des Lobes voll über die freundliche Aufnahme, die ihnen auf allen Kontrollstationen zuteil wurde. Eine besondere Überraschung bot die Kontrollstation Wamberg, wo den Flugzeugführern ein silberner Erinnerungsbecher überreicht wurde mit der Aufschrift „D. Z.-Flug“.

Ein Reichsbannermann ermordet?

Am 24. Mai wurde, wie es im Polizeibericht am Freitag hieß, bei Niegrupp (Eifelkommer 344,1) die Leiche eines unbekanntem Mannes gefunden. An der Leiche befand sich ein 3 Zentimeter tiefer Eindrud, der von Kriegsbeschädigung oder Unfall herrühren könne.

Inzwischen ist es gelungen, die Person des Toten festzustellen. Es ist ein junger Reichsbannermann von 21 Jahren, Buchdrucker Willi Schuhmann aus der Sudenburg. Schuhmann wird seit Freitag den 17. April vermisst. Bis 11 Uhr abends war er beruflich tätig und hielt sich danach kurze Zeit im Lokal „Seimerner Tisch“ auf. Von dort begab er sich auf den Heimweg und ist seitdem verschwollen.

Verschiedene Umstände deuten auf ein Verbrechen, das an dem jungen Menschen begangen wurde. Aus der Geldtasche ist der ganze Wochenlohn verschwunden, ebenso aus den Taschen alle Papiere und Notizen. Die Ursache der an der Leiche festgestellten Verletzung muß in der Zeit nach dem Verschwinden Schuhmanns gesucht werden. Ein Selbstmord erscheint ausgeschlossen. Es kann sich um einen gemeinen Raubmord handeln. Angehörige und Bekannte des jungen Mannes hatten es aber für wahrscheinlicher, daß er auf dem Heimweg — er war in Reichsbanneruniform — mit irgendeiner der schwarzweißroten Horden, die in jenen Tagen und Nächten vor der Präsidentenwahl die Straßen unsicher machten, zusammenstieß, erschlagen und dann in die Elbe geworfen wurde.

Wir bitten unsere Leser, die in der Nacht vom 17. auf den 18. April irgendwelche Vorgänge beobachtet haben, die für die

Aufhellung der Ursachen des Todes des jungen Schuhmann von Bedeutung sein können, der Kriminalpolizei Mitteilung zu machen.

Sozialdemokratische Partei.

Zu Laufe dieser Woche fanden in den Bezirken Mitglieder- versammlungen statt, die sich mit kommunalpolitischen Fragen, mit der Generalversammlung und dem Parteifest beschäftigten.

Neue Neustadt. Für den Bezirk fand am Freitag abend eine Mitgliederversammlung im „Wintergarten“ statt. Genosse Müller referierte über „Gemeindepolitik und Sozialismus“. Er schilderte in einem kurzen geschichtlichen Abriss die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinden und die kommunalpolitischen Notwendigkeiten, die sich daraus für die Sozialdemokratie ergeben. Die grundsätzliche Bedeutung einer sozialistischen Gemeindepolitik wurde umrissen, das große Aufgabengebiet der Gemeinde in der Nachkriegszeit dargestellt. Das Wirken der Sozialdemokratie im Magdeburger Stadtparlament, ihre Kämpfe um soziale und kulturelle Einrichtungen und um gerechte Lastenverteilung kam gleichfalls zur Geltung. Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben wurden erörtert. Dem Vortrag schloß sich eine Diskussion an, die das rege Interesse erkennen ließ, das dem Thema entgegengebracht wurde.

Von der Bezirksleitung wurden dann die Geschäftsberichte für das verfloßene Jahr gegeben. Des Jahr stand im Zeichen der Gesundung der Parteibewegung, des erneuten Aufstiegs. Mitgliederzahl und Abonnenenstand der „Volksstimme“ sind beständig gewachsen.

Die alte Bezirksleitung wird wiedergewählt. Zur Vorstandswahl für Groß-Magdeburg teilt der Bezirksleiter mit, daß Genosse Bauer wegen Arbeitsüberlastung bittet, von seiner Wiederwahl als zweiter Vorsitzender abzuziehen. Die Bezirksversammlung schlägt Wiederwahl des ersten Vorsitzenden Wittmaad vor und bringt für den Posten des zweiten Vorsitzenden Genossen Walter Häber in Vorschlag.

Bezirk Rudau. In der gut besuchten Mitgliederversammlung am Freitag sprach Genosse Wittmaad über Kommunalpolitik. Seine Ausführungen wurden mit großem Interesse aufgenommen. In der Diskussion aufgeworfene Fragen wurden vom Referenten in jeinem Schlußwort behandelt. Der Bezirksleiter, Genosse Börner, gab einen kurzen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Das verfloßene Jahr war infolge der vier stattgefundenen Wahlen ein arbeitsreiches, was jedoch den Ausbau der Organisation betrifft, auch ein erfolgreiches dank der unermüdeten Arbeit des Funktionärkörpers. Der Bezirksvorstand wurde bis auf den Kassierer wiedergewählt. An Stelle des Genossen Wilhelm Koch wurde als Kassierer Genosse Tippermann gewählt. Die Stellungnahme zur Hauptvorstandswahl ergab, daß einmütig sämtliche Personen des Vorstandes wieder in Vorschlag gebracht wurden bis auf die Stelle des zweiten Vorsitzenden. Hierfür wurde der Genosse Häber in Vorschlag gebracht. Es wurde dann noch auf das Partei-Jubiläumfest und auf andere Veranstaltungen hingewiesen. Zu vorgerückter Stunde fand die interezante Versammlung ihr Ende.

Frauenversammlung in Altstadt Süd. Die Versammlung nahm einen regen Verlauf. Leider fehlten bis auf eine wieder die Aushilfskräfte unserer „Volksstimme“. Da der zu dem Abend gemonnene Referent, Genosse Wiese, verhindert war, wurden Vorlesungen von Hermann Köns und von Artikeln aus unserer Presse geboten. Die Versammelten beschloßen, zum Sonntag den 14. d. M. einen gemeinschaftlichen Ausflug nach der „Schönen Aussicht“. Alle Genossinnen und Parteifreundinnen werden gebeten, sich am Sammelplatz an der Zitadelle um 2 Uhr nachmittags mit Familie einzufinden.

Arbeiterverein Kinderfreunde Magdeburg. Wie schon angekündigt, wird der Genosse Kautz aus Wien, Redakteur der „Sozialistischen Erziehung“, am Montag den 8. Juni unser Gast sein. Er hat sich bereit erklärt, nachmittags (1/2 4 Uhr bis gegen 6 Uhr) auf der Seilerwiese mit unsern Kindern zusammenzutreffen und uns neue Spiele zu zeigen. Wir laden dazu nicht nur die Kinder (über 8 Jahre), sondern auch die Jugend- und Parteigenossen ein. Die Unwesenheit des Genossen Kautz verbürgt ein paar frohe Stunden. — Wir verweisen noch einmal darauf, daß der Genosse Kautz abends 8 Uhr im „Wilhelmspark“ im Rahmen der Partei-Generalsammlung über „Erziehung und Politik“ sprechen wird. Es gilt den Parteigenossen zu zeigen, inwiefern das Gelingen unsern politischen Kampfes von erzieherischen Voraussetzungen abhängig, die Erziehung ein Stück unsern Kampfes, die Erziehungsbewegung ein Stück der gesamten sozialistischen Bewegung ist. Versäume keiner, sich den Vortrag des führenden österreichischen Genossen anzuhören.

Städtische Sparkasse. Die städtische Pressestelle teilt mit: Im Monat Mai 1925 hat sich der Verkehr bei der hiesigen Sparkasse belaufen auf: 4286 Eingahlungen mit 836 095,73 Mark und 2174 Rückzahlungen mit 445 772,27 Mark. Sparbücher wurden neu angefertigt 802 und zurückgenommen 80 Stück. — (Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht für den Bezirk Altstadt bis Walter-Mathenau-Straße (Königsstraße) einschließlich am 7. Juni E.-M. Steiner, Johannibergstraße 1, Telefon 3520; für den Bezirk Wilhelmstadt Dr. Rötiger, Obenstedter Straße 62, Telefon 90.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Arbeitsgemeinschaft freigeistiger Verbände

Magdeburg

Sonabend den 20. Juni, abends 7 Uhr, in dem renovierten herrlichen Gartenlokal der „Wilhelma“, Eberburger Straße

Sonnenwendfeier

bestehend in Ranzert, Gefanzvorträgen, Reigen, turnerischen Vorführungen usw. Im Brunnthal Gesellschaftslokal.

Pro-ramme zu 50 Pf. sind zu haben: Buchhandlung „Volksstimme“, Eberburger Straße 4, und bei sämtlichen Kassierern unterzeichneter Verbände

Verein der Freidenker für Feuerbestattung, Feiertaglose Gemeinde, Mon'stenbund, Gemeinschaft proletarischer Freidenker.

Persil bleibt Persil. Dies Wort, aus Hausfrauenmund geprägt, zeugt von der unerschütterlichen Beliebtheit des einzigartigen Waschmittels.

Zur Arbeitsmarktlage. Wie das hiesige Arbeitsamt mitteilt, war der Arbeitsmarkt in der Woche vom 27. Mai bis 2. Juni wegen der Pfingstfeiertage sehr ruhig...

Lungen- und Tuberkulosegefahr für Kinder. Es liegt Veranlassung vor, die Viehbesitzer vor der Gefahr der Verbreitung der Lungen- und Tuberkulosegefahr zu warnen...

Von der Hundesperre. Der Fabrikant C. aus Krefeld war zur Verantwortung gezogen worden, weil er seinen Hund während der Hundesperre ohne Maulkorb auf die öffentliche Straße haben laufen lassen...

Sonnabendmarkt. Der Fleischmarkt war am Sonnabend im Gegensatz zum vorigenmal außerordentlich gut besetzt. Die Preise sind im Durchschnitt dieselben geblieben...

Die Magdeburger Straßenbahn im Jahre 1924. Das Jahr 1924 brachte dem Unternehmen nach dem Niedergang der Inflationsjahre eine Besserung des Geschäftsganges...

Anerkannte Lehrfilme. Vom preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wird sechsen eine weitere Liste von 114 Lehrfilmen veröffentlicht...

Deutsch-polnisches Vormundschaftsabkommen. Wie der „Amtliche Preussische Pressebericht“ auf Grund eines Erlasses des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt mitteilt...

Nebertretungen der Bäckereiverordnung. Der Minister für Handel und Gewerbe hat dem Justizminister mitgeteilt, daß die Durchführung der Bäckereiverordnung, insbesondere des Nachtbrotverbots, dadurch erschwert werde...

Ausweise für Schwerunfallverletzte. Schwerunfallverletzte, denen längeres Stehen, Verweilen in geschlossenen Räumen bei starkem Andrang usw. ihrer Verletzung wegen unzutrefflich ist...

Vorübergehende Schließung der Badeanstalt Große Schulstraße 5/6. Die häusliche Pfeisestelle teilt mit: Die Badeanstalt Große Schulstraße 5/6 bleibt vom Montag den 8. Juni bis einschließlich Sonnabend den 13. Juni zwecks Vornahme von Reparaturarbeiten geschlossen...

Ein Vodenkammerbrand entstand am Freitagmittag im Hause Otto-von-Guerde-Strasse 29 auf bisher nicht ermittelte Weise bei Eintreffen des um 11.47 Uhr alarmierten Löschtrupps...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Abteilung Ager trifft sich am Sonntag den 7. Juni, mittags 12 Uhr, Ecke Gassenmarkt. Abteilung Freibstadt-Werber. Die Kameraden treffen sich Sonntag morgen 10.30 Uhr am Artilleriebahnhof...

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Stadttheater. Spielplan vom 7. Juni bis 14. Juni. Sonntag (7. Anrechtstag): Boris Godunow...

Sonnenwendfeier. Die Arbeitsgemeinschaft freigeistlicher Verbände veranstaltet am Sonnabend den 20. Juni 1925, abends 7 Uhr in der „Wildebeute“ eine diesjährige Sonnenwendfeier...

Bereins-Kalender. Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 30 Goldpremiere, aufgenommen. Volks-Gesangabende. Nächster Gedusababend am Dienstag den 9. Juni, abends 8 Uhr, im Volkshaus...

Wasserstände. + bedeuter über - unter Null. Tabelle mit Wasserständen für verschiedene Städte wie Hamburg, Berlin, Dresden, etc.

Wetterbericht. Aussichten für Sonntag: Bester, trocken sehr warm. (Schluß des redaktionellen Teiles.)

Offene Füße, Krampfader, veraltete Wunden, heilt die milde, wohltuende Kirsan-Beinschadenalbe. 1.50, 2.50 Mk. Postverhand. Hof-Apothek, Breiter Weg 158.

Logal gegen Schmerzen. Logal füllt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt - Hervorragend bewährt! - Fragen Sie Ihren Arzt...

Kein Staub mehr mit Prages Fußbodenol. Staubbindendes Material erster Klasse. Erwin Prange, Berliner Straße 29. Behördliche Referenzen - Fernsprecher 7302 - Billigste Preise

Maifubnummen. Die billigsten u. besten Federbetten. Es werden zum sofortigen Austritt...

Retten-Sievert. Stahlrohr-Bettstellen nur beste Qualitätsarbeit. Auflage-Matratten aus eigener Werkstatt, gute Stoffe, 12. Füllungen. Stahl Draht - Matratten nur nach Maß, allerbestes Material. Fritz Sievert & Co. Kein Laden! Bahnhofstraße 11 Telefon 8042.

Preuß. Klassen-Lotterie. Ziehung 2. Klasse am 2. und 11. Juni. Stadt. Lotterien-Gesellschaft. Kirchenverpachtung. Die kirchlichen Kirchen und Pfarren...

Reifelschmiede und Zuschläger. von größerem Wert Bestschlagers gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnis-Abdrücken erbeten unter R. L. 26 an „Alte“ Hansenstein & Vogler, Leipzig.

Bauschlosser. Von größerem Wert Bestschlagers werden zum sofortigen Austritt gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnis-Abdrücken erbeten unter R. L. 26 an „Alte“ Hansenstein & Vogler, Leipzig.

Autogenischweißer. Schriftliche Angebote mit Zeugnis-Abdrücken erbeten unter R. L. 26 an „Alte“ Hansenstein & Vogler, Leipzig.

Sofort gesucht 10-15 Heimarbeiterinnen für Damen- und Herren-Berater. Angebots unter A M 3 an der Exped. dieses Blattes. Laboranten. Für unsere Damen-Abteilung suchen wir sofort tüchtige Laboranten...

15 bis 20 Näherinnen für Konfektionsarbeit. für Hofen, Soppen u. Bekleid., außer dem Hause für dauernd per sofort gesucht. Offerten unter A M 3 an die Expedition dieses Blattes.

Städtisches Arbeitsamt. Besucht werden: Vermittlungsstelle f. o. Bekleid.-Gewerbe. 1. jung. Großschlächterein. für auswärtig. 1. jung. Kleintierzüchter. 1. jung. Schneider als Hilfsarbeiter für Konfektion. Weibl. Abteilung: 2. vorgeführten Garbenerinnen für die Damenkleiderei. 5. Hand- u. Maschinennäherinnen u. Herren- u. Damenkleiderei. 3. Netzmacherinnen f. Konturenarbeiten. 1. jung. Näherin. Vermittlungsstelle f. Landwirtschaft: 1. jung. Jungweibliche, welche schon in Hand- u. Maschinennäherin gearbeitet haben, noch auswärts. Weibchen. Nummer 14. Vermittlungsstelle f. Bekleid. (Weiblich): 10. pers. Schuhmacherin für Bekleid. u. Bekleid. 3. pers. Konfektionsarbeiterin für Bekleid. 5. gewandte Schneiderin mit guten Zeugnis. 3. Konfektions- u. Schneid. 3. Hand- u. Maschinennäherin. 1. jung. Weibliche, welche schon in Hand- u. Maschinennäherin gearbeitet haben, noch auswärts. Nummer 14. Vermittlungsstelle f. Bekleid. (Weiblich): 10. pers. Schuhmacherin für Bekleid. u. Bekleid. 3. pers. Konfektionsarbeiterin für Bekleid. 5. gewandte Schneiderin mit guten Zeugnis. 3. Konfektions- u. Schneid. 3. Hand- u. Maschinennäherin. 1. jung. Weibliche, welche schon in Hand- u. Maschinennäherin gearbeitet haben, noch auswärts. Nummer 14.

Sungar Mann. 27. Jahre alt, verheiratet, seine Arbeit liebt, sucht Stellung. Off. u. B 1705 a. d. Exped. d. Zeitung. Tüchtige Drechslergesellen. Suchen ein Schmidt, Lübke & Co., Morganstraße 14. Hausmannstelle. von jungem Ehepaar an über. gef. Wohnungstausch verb. Hausarbeit u. mit über. verb. Off. u. B 1702 a. d. Exped. d. Bl.

Ein berufener Vermittler für alle erdenklichen persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten ist die kleine Anzeige in der Volksstimme. Ihre große Verbreitung in allen Bevölkerungsklassen sichert den „kleinen Anzeigen“ den gewandtesten Erfolg.

Eine Rekordleistung der Billigkeit!

Der größte

Waschstoffverkauf

in dieser Saison!

Mengenabgabe vorbehalten:

Beste Qualitäten!

Besondere Kennzeichen:

Modernste Muster!

Riesenauswahl!

Verkauf solange Vorrat!

Niedrigste Preise!

Waschmuffelin ca. 80 cm breit Meter 58 <small>1/2</small>	Waschmuffelin folte Muster Meter 68 <small>1/2</small>	Waschmuffelin aparte Muster Meter 88 <small>1/2</small>
Waschmuffelin große Auswahl Meter 95 <small>1/2</small>	Waschmuffelin letzte Neubeiten Meter 1.10	Krepp 100 cm breit moderne Ausmusterung Meter 2.35
Crêpe marocain gemustert, circa 80 cm breit Meter 1.35	Schweizer Spezialvoile weiß, 16 cm breit Meter 95 <small>1/2</small>	Schweizer Vollvoile reiches Farbensortiment Meter 1.15
Wollmuffelin moderne Muster Meter 8,75 8,25 2.60	Frotté graugrünig Streifen und Karos Meter 95 <small>1/2</small>	Frotté doppelte Breite aparte Muster Meter 1.75
Perkal für Blusen und Oberhemden moderne Streifen Meter 75 <small>1/2</small>	Zephir für Sportheimden Meter 95 78 <small>1/2</small>	Mako-Zephir 80 cm breit, neueste Streifen Meter 1.25

Einmaliges Angebot:

Ca. 5000 Paar Kinder-Söckchen

einfarbig, schwarz, braun, rot, hellblau

Größe	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	13	18	23	28	33	38	43	48	53	58	63

Kinder-Söckchen mit buntem Rändchen

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	55	60	65	70	75	80	85	90	95	1.00

Kinder-Söckchen mit buntem Wollrand

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	75	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55	1.65

Wir geben bei einem Einkauf von 3 Mk. an
1 Luftballon gratis!

R. Wittkowski

Magdeburg

Breiter Weg 61

Möbel

werden erheblich teurer durch Preis-
erhöhung sämtl. Rohmaterialien.
Da ich noch rechtzeitig zu alten Preisen
eingekauft habe, bewähre ich einstelligen

15 Prozent Rabatt

bei Kauf gegen sofortige Kasse.

Ich empfehle als besonders preiswert

Schränke

Bettlös.

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Wasserschüssel

Neue Halbjahres- und Jahreskurse beginnen am 1. Juli 1925

BRUCK'S

Kauf- und
Landw. Buchführung,
Handelsbuchführung, Rechen-
wesen, Stenographie, Debiten-
schrift, Maschinenschriften,
Schönschreiben, Deutsch, Eng-
lisch, Französisch und Spanisch.
Kaufmännische Privatschule
von Alfred Bruck, Magdeburg
Kölner Straße 1 Fernspr. 1242.
Jedes Unterrichtsfach
kann einzeln belegt
werden.

2 Stunden vom
Bahnhof entfernt

2 Minuten vom
Bahnhof entfernt

Polishem!

Ihr Heim ein Schmuckkästchen.

Beachten Sie die Beilage in der nächsten Ausgabe!

Färberei

Leis Nachf.

Gemische Reinigungsanstalt

Große Duesdorfer Straße 86 - - - Telefon 1106

färbt und reinigt Herren- u. Damen-Garderobe

schnell, preiswert und gut

Eigne Fäden: D. u. B. - Gürtel-Str. 13, Eine Köhler Str.

Fabrikstraße 39, Hauptstraße 2, Gr. Dieb. Str. 229,

Hohelpfortstraße 12, Schönebecker Str. 26, Halber-

städter Str. 111, Eing. Rottendorfer Str., Breiteweg 271

Tapeten

schöne Muster in großer Auswahl von
27 Pf. an

Linoleum

mehrere Waggons - einfarbig, durch-

gemauert

Teppiche u. Läufer sehr preiswert

Wachstuch :: Kotosläufer

Gehr. Borchers

201 Breiter Weg 201 neben der

Straßenbahn

Straße 42

am Kaiser-Otto-Ring

Großlager Fürststr. 25. - - - Begr. 1908.

Lederausschnitt

sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel,

Filzunternäb- und Einlegesohlen,

Gummiabsätze, Senkel, Schuhputz-

mittel und Pantoffelhölzer billigst

Carl Julius Braun

Magdb.-Buckau Schönebecker

Straße 48.

Metallbetten

Stahlmatrassen, Kinderbetten direkt an Private

Rat. 56 E frei. Eisenmöbelfabrik Suhl in Sph.

Burg. Geschäfts-Übernahme

Der geehrten Einwohnerschaft von

Burg und Umgebung zur gefälligen

Kenntnis, daß ich das

Gründergeschäft von Herrn Krebs

vormals Sölliger, Berliner Str. 8

läufig erworben habe.

Ich bitte, das Vertrauen, das meinen

Vorgängern entgegengebracht worden

ist, auch auf mich zu übertragen. Sämtliche

Haararbeiten werden sauber ausgeführt.

Für Frisuren der Damen mit Rohf-

wäsche kann erst später erfolgen.

Sonstige Anfragen

Arno Kürschner, Friseur,
Berliner Straße 8.

Bremer ORIGINAL



E. F. Schellhass Söhne &
RAUCHTABAKFABRIKEN
BREMEN-HEMELINGEN

Raucht

Schellhass-Tabake

es sind die besten

Generalvertreter und Fabriklager
Hanns Fischer, Magdeburg, Breiter Weg 232

Hundefutter

pro Pfund 10 Pfennig

täglich frisch zu haben im

Darmverkauf d. Dampfstaßschmelze

der vereinigten Fleischermstr. m. b. S.

Magdeburg, Poststraße 6/7.

SKUNKS

Kragen, echtschw. geb. v. Mk. 60 an

Wallaby-Kragen, natur v. Mk. 45 an

Schakal, fuchsrot v. Mk. 35 an

Peitz-Jacken v. Mk. 90 an

Schals in: Seal, Maulwurf,

Bismarck, Natria usw. usw.

STERNAU

Alter Markt 32, 1 Treppe.

Wiederverkäufer, Großverbraucher

Wirtschaftsvereine, Anstalten

|| kaufen gut u. preiswert in meinen

Abteilungen: ||

1. Kaffee- u. Kakao-Großhandlung

Kaffee- u. Kakao-Großhandlung

2. Spirituosen- u. Weingroßhdlg.

3. Zigarettenfabrik u. Großhdlg.

Bei Bedarf beistehen Sie

bitte meine Musterzimmer!

1218

Willy Walter, Magdeburg,

Dampfbachstr. 6. Begr. 1912 S. 7033, 5313

Kauft

Oku

Die Garantemarke in Fuß- den-

Lochkarten der Lsozialbank

Otto Kuche, Magdeburg-Wilhelmsstadt.

in Mitteldeutschland 200 Verkaufsstellen.

Sprech-Maschinen

wie Tisch-,

Schrank-,

Reiseappa-

rate äußerst

preiswert.

Reichh. Plattenlager

Kunstplatten

Platten von 2,50 A an

Reife Schläger.

Bequeme Schlaftuna.

Eigene Reparaturwerkstatt

Müllers

Sprechmaschinenhaus,

Magdeburg

Welfenstraße Nr. 6.

Photo-Versandhaus

Letzner, Schopenstr. 9.

Sämtl. Bedarfsartikel

Entwickl.- u. Kopieranstalt

Biochemie!

Behandlung

sämtlicher

Krankheiten.

Seit Erfolge

M. Töllner, Moltkestr. 4.

141 Tel. 10178.

Sprechst. 9-1, 3-6 Uhr

Samstag 9-11 Uhr.

Leinwand Damen Touren



Arena-Turnschuhe grau Segeltuch mit Chromlederohle
 23/24 25/26 27/30 31/35
 1.90 2.10 2.30 2.60

Braune Turnschuhe mit angeöffneter Gummifohle
 23/24 25/26 27/30 31/35
 2.90 3.25 3.50 3.75

Weißer Turnschuhe mit weißer Gummifohle
 23/24 25/26 27/30 31/35
 4.20 4.50 4.90 5.30



Leinwand-Sandalen reine Lederfüßlinge, durchgehend
 23/24 25/26 27/30 31/35 34/35 36/39
 4.00 4.30 4.75 5.25 5.75 6.50

Flexible-Sandalen erstklassige Ausführung, doppelt gefütterter Rand
 19/19 20/22 mit Doppel- 23/24 2 28 27/30
 3.90 4.40 10/11 5.20 5.70 6.50

Schwarze Spangenschuhe randgenäht
 Größe 27/31 5.75 und 4.75

Kinder-Pantoffel Strümpfen, mit Doppelfohle
 23/26 27/30 31/35
 95 1.10 1.25



Kinder-Spangenschuhe schwarz Chevreau
 18/19 20/22 23/24 25/26
 3.25 3.75 4.25 4.75

Kinder-Spangenschuhe braun Chevreau
 18/19 20/22 23/24 25/26
 3.75 4.40 5.25 5.75

Baby-Schuhe in Filz, rot Leder 2.25 weiß Glanz 2.75

Tourenschlüpfer mit Gummifohle, aus als Bebelan verschab- rot Größe 25 bis 31 75

Matrosenkragen dunkelblau, m. weißem Besatz . . . 1.40 95 75
Matrosengarnitur dunkelblau, mit weiß Besatz . . . 1.65 1.25
Matrosenkragen Kieler Form . . . 2.25
Matrosengarnitur Kieler Form . . . 2.95
Matrosenkragen weiß . . . 1.10
Kinder-Garnitur weiß . . . 1.25 1.10 95
Kieler Knoten Satin und Seide . 75 45 25
Lavallier in schottisch und blau/weißen Punkten . . . 85 45 25

Haarschleifen mit Salter . 85 65 55

Schärpenbänder Streifen und Schotten und einfarbig Meter 85
Reinseiden Taffetband ca. 11 cm breit Meter. 1.10

Reste und Abschnitte 4 bis 5 cm breit 28

Seidenbandreste 15 10 5

Am Lederwarenlager

Rucksack mit Lederriemen 1.25
Trinkbecher zusammenlegbar 25
Frühstückstaschen zum Anhängen . . 75
Sportgürtel Leder 1.45
Federhalter-Etui gefüllt 1.45
Besuchshandtaschen Leder 95
Beueltaschen Leder 1.85
Lackgürtel 45
Armreifen 10
Halsketten 95

Am Strumpfager

Kinder-Söckchen beige, grau, leder, weiß Größe 1
 Jede weitere Größe 5 Pfennig mehr. 45
Kinder-Söckchen farbig, mit la. Stoffrand, in hübschen Ausführungen . Größe 1
 Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr. 60

Am Schreibwarenlager

Papier-abnen Stück 7 3
Werkkästen 1.25 95 48 18

Märchenbücher und Jugendschrift. 2.25 1.95 95 45

Bilderbücher 1.25 95 85 48

Nesthäkchen-Bände in Halb-einen 3.50

Malbücher 42 25 23

Mundharmonika 95 75 65 30

Schreibpapier „Fritz Kinderberg“, 10/10 65

Schreibpapier im Karton, „Eberl-Beinlich“ 78

Schreibhefte alle Einaturen . . 12 Stück 95

Am Trikotagenlager

Kinder-Schlüpfer 1.20 1.10 95
Kinder-Anknöpfer in Strick 1.50

Kinder-Hemdchen mit und ohne Kermel in weiß, Sommerstoff 2/5 2.10

Kinder-Unterhemdchen fein gestrickt, mit 1/4-Kermel 95
Kinder-Rosenträger in Samt, mit Lederstreifen 45
Schülerkragen farbig und weiß 1.10

Knaben-Sporthemden a. Zephyr, Größe 50
 Jede weitere Größe 15 Pfennig mehr. 1.80

Kinder-Strümpfe schwarze Baumwolle, Gr. 1
 Jede weitere Größe 5 Pfennig mehr. 25

Kinder-Strümpfe in Baumwolle grau, beige und leder Größe 1
 Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr. 50

Am Konfitürenlager

10 für 1 Tüte enth. 1/4 Pfd. Bonbons oder 1 50-Gr.-Tafel Speise-Schokolade oder 2 Schokolad.-Maträfer

Am Stofflager

Kinderschotten große Auswahl Meter 1.50 1.25 95
Dirndl-Waschstoffe Meter 1.75 1.35 95

Tupfenbatist weiß und farbig 115 cm br. Metr. 2.25 1.85

Sporthemden-Zephir Meter 95 85
Kadettstoff blauweiß gestreift Meter 1.95 1.50 1.20

Waschbarer Rippsamt für Kinder-mäntel, alle Farben Meter 4.50 3.25

Kinder-Taschentücher buntfarbig oder mit Bildern Stück 20 15 10 8
Kinder-Taschentücher in 4 bestickten Figurenreihen Stück 25

Dekorations-Artikel

zur Anfertigung von Kinderzimmer-Dekorationen
Bunte Satins u. Kaffeene Meter 2.20 1.65

Tupfen-Mulle weiß u. b. farbig neuße Dessins, 120 cm breit Meter 2.40 1.70

Puppenwagen-Steppdecken 2.50
Kinderwagen-Steppdecken 3.50 2.95
Kinderbett-Steppdecken 14.50

Am Schürzenlager

Mädchen-Schürzen blau/m. gestreift od gefürnt 2.85 2.50 1.95
Knaben-Schürzen gestreift od gefürnt 1.65 1.45 95

Knaben-Schürzen grau oder moke bestickt 2.75 1.95
Kinder-Kittel weiß oder gestreift 3.50 2.75 1.75
Spielhöschen für Knaben und Mäd- chen, farbig 2.40 2.25 1.95

Am Wäschelager

Mädchen-Hemden mit Trägern und Langette . . Größe 40 45 50
 50 65 80
 Jede weitere Größe 15 Pfennig mehr

Knabeinkleider für Mädchen mit Stickerei Größe 30 35 40
 Wtl. 1.25 1.45 1.65
 Jede weitere Größe 20 Pfennig mehr

Knaben-Hemden ausgeschnitten Größe 40 45 50
 95 1.15 1.30
 Jede weitere Größe 20 Pfennig mehr

Badetrikots für Knaben od. Mädch. schwarz od mit Blau . 2.65 1.95 1.75

Badekappen für Kinder 1.75 1.35 95 55

Kinder-Konfektion

Kinder-Sweater in verschied. Farben 2.25 1.85 95
Waschblusen gestreift Zephir 2.85 2.45

Spielanzüge gestreift 2.95 2.65

Anknöpferanzüge Strick, la. Qualität 3.95

Kittelanzüge aparte Neubauten in Rippsstoffen 5.95

Kieler Anknöpferanzüge gestreift Blau, blaue Soje 6.95

Anknöpferanzüge mit farbiger Panama-Linse und blauer Soje 6.95

Kieler Anknöpferanzüge marine, aus gutem Wally-Cheviot 7.95

Kinder-Anzüge aus Rippsstoffen, ent-färbende Neuheiten, verschiedene Farben 7.95

Zipfelmützen in Baumwolle 38
Waschsüdwesten in allen Farben 68
Strohhüte mit Band und Blumen garniert 2.65

Im Parterre

Kinder-Sportmützen 2.25 1.95 1.50
Kinder-Stöckchen 95 65 45
Kinder-Schirme 3.75

Reunion Cigaretten
 Einstem
 Zweistem
 Vina = Creme

Herren-Konfektion
 Große Auswahl feinsten Stoffarbeiten in allen Preislagen von 45.- bis 96.- M.
 - Sommerer Erzie für Maß - 1530
G. Gehse Johannisthr. 13/14
 neben dem Wilhelms-Theater

KOCHS Nähmaschinen
 Halberstadt!
 Teilzahlung gestattet. 1500
 Hochgebrannte Maschinen am Lager
 Reparaturen aller Systeme, auch Singer-Maschinen.
Lange & Pennigsdorf
 Heggenstraße 22, Halberstadt 3334
 Minna! Beste Adresse!

Rheumatismus?
 Warum leiden Sie denn?
 Gehen Sie in die nächste Apotheke und kaufen Sie sich Apotheker Grandmann's antirheumatischen **Vulneral-Blutreinigungstee**
 Das trinken Sie auch vorwärts und Sie werden von der bösen Plage befreit. Der Tee wird als wunderbarer Schmerzmittel empfohlen bei Rheuma, Gicht, Gelenksentzündung, Flecken Ausschlag, Schwellen sowie Blasen- u. Harnsteine und ist für Kinder, Schwangere, Stillende, Kranke & 2 M. darz. geeignet. Zu haben in allen Apotheken.
 Bestimmt zu haben in der Engel-Apotheke, Jakobstr. 18; Rats-Apotheke, Breiter Weg 281; Viktoria-Apotheke, O'to-von-Guericke-Straße 94b; Hof-Apotheke, Breiter Weg 158; Löwen-Apotheke, Alter Markt 22; Phö-nix-Apotheke, gegenüber dem S. ad-theater; Eichenroth-Apotheke, Magdeburg-Südendurg, Halberstadt, Str. 122.

Bundestag des Volksbundes für Geistesfreiheit.

Im malerischen Hildesheim, in der Stadt der Kirchen, hielt während der Pfingstfeiertage der Volksbund für Geistesfreiheit seine diesjährige Tagung ab. Der diesmalige Tagungsort ist für die freigeistige Bewegung insofern von Bedeutung, als in Hildesheim schon im Jahre 1844 eine der deutschkatholischen Gemeinden sich gründete, die den Grundstock für die freigeistigen Gemeinden bildeten.

Die Tagung selbst begann am Sonntag morgen. Der Vorsitzende des Bundes, Dr. Kramer, kann von diesem zweiten Bundestag des Volksbundes für Geistesfreiheit feststellen, daß diese Tagung die stärkste in der langen Reihe der Tagungen der beiden nun im Volksbunde vereinigten Organisationen ist. Von den Geladenen ist der Magistrat der Stadt Hildesheim durch den Senator Fahrenholz vertreten.

Zum Verhandlungsleiter wird dann Bietich (Breslau) gewählt. Es sind Vertreter erschienen aus Schlesien 8, Brandenburg einschließlich Berlin 4, Preisaat Sachsen 11, Pommern 4, Hamburg, Schleswig-Holstein 3, Provinz Sachsen 3, Oldenburg 2, Bremen 1, Provinz Hannover 12, Westfalen 26, Rheinland 3, Rheinpfalz 1, Sassen-Massau 1.

In den nun folgenden Berichten des Vorstandes und des Geschäftsführers wird festgestellt, daß sich die freigeistige Bewegung in den letzten 5 Jahren außerordentlich entwickelt hat. 600 000 Menschen sind in den verschiedenen größeren Organisationen zusammengelassen, an freigeistigen Zeitungen gehen monatlich 400 000 Exemplare hinaus. Bemerkenswert ist, daß auch diese Organisation feststellen muß, daß geistiges Leben unter der Einwirkung der verlängerten Arbeitszeit ganz außerordentlich leidet. Nach 9., 10., ja 12stündiger Arbeitszeit sind die Arbeiter nicht mehr in der Lage, sich mit geistigen Dingen zu befassen. Das Organ des Bundes, die „Geistesfreiheit“, hat im letzten Jahre eine Erhöhung der Auflage um 7500 auf 80 000 Exemplare erfahren. Der Bund hat 128 Ortsgruppen mit zusammen 45 870 Mitgliedern einschließlich der Ehefrauen und ausschließlich der Kinder. 8410 Kinder erhalten freigeistigen Unterricht. — Gegen das bayrische Konfessionsgesetz hat der Bund Einspruch erhoben; beim Reichsschulgesetz muß der Bund auf dem Posten sein. Aufmerksamkeit müsse auch dem bismarckischen Fürsorgegesetz zugewendet werden, ein einziges untergeordnetes Kind lohne die Arbeit.

Die Aussprache gab ein Bild von der Bewegung in den einzelnen Bezirken. Auch die Reichspräsidentenwahl warf auf die Tagung ihre Reflexe. Veranlaßt durch einige unangebrachte Bemerkungen des Vorsitzenden Dr. Kramer über den Kandidaten Marx, der Vorsitzender der katholischen Schulorganisation ist, sprachen sich mehrere Redner mit Entschiedenheit dahin aus, daß in der Republik geistiges Leben herrschen könne, niemals aber in einer Monarchie. Die Anhänger der freigeistigen Bewegung hätten also volles Interesse an dem Kampf zwischen Republik und Monarchie? und dürften nicht unentschieden beiseitegehen. Nicht das Zentrum, so meinte Adolf Hoffmann in einem andern Zusammenhang, ist unser schärfster Gegner, sondern mit dem indifferenten Arbeiter haben wir den schärfsten Kampf zu führen. Adolf Hoffmann war es auch, der den verstorbenen Reichspräsidenten vor den Verunglimpfungen aus den eignen Reihen schützte und ihm Worte hoher Anerkennung jollte.

Am Nachmittag fand außerhalb der Stadt auf einem schon gelegenen Stückchen Erde unter starker Anteilnahme der Bevölkerung eine Waldfeier statt, deren harmonischer Verlauf auch durch Störungsversuche des kommunistischen Jugendbundes nicht beeinträchtigt werden konnte. Alle Provokationen scheiterten an der Anständigkeit der Delegierten.

Am zweiten Verhandlungstag behandelte in eingehender Weise Lehmann (Hannover) die Jugendfrage. Die freigeistige Jugend hat gestern hier am Ort aus sich heraus eine Tagung abgehalten und erfreulicherweise alle überparteiischen kommunistischen Gedankengänge abgelehnt. Redner befaßte sich dann mit den Fragen „Jugenderziehung und Jugendpflege“ und kommt dabei zu dem Schlusse, daß die Eltern nur die Ratgeber sein sollen, die führenden, ohne daß die Jugend es merkt.

In der Aussprache hierüber hat Geuer (Hannover), die Gebilde der schon bestehenden, mit der freigeistigen Bewegung sympathisierenden Jugendverbände nicht durch überreichte eigene Gründungen zu zerstören und bei der Jugendpflege auf eine gute Durchbildung der Jugend in den politischen und wirtschaftlichen Fragen Bedacht nehmen. Andre meinte, es seien in der politischen sozialistischen Arbeiterbewegung ein Teil Anhänger, die einen scharfen Strich ziehen zwischen der freigeistigen Organisation und sich; darum brauchen wir abseits der Sozialistischen Arbeiterjugend eine freigeistige Jugend.

In den Vorstand der Jugend wurden vom Volksbund delegiert als beratende Mitglieder Lehmann (Hannover) und Schramm (Ludwigshafen).

Ueber den Ausbau der Bundesorganisationen sprach dann der Geschäftsführer Peter (Leipzig). Die Sicherung des Bundes in Landesorganisationen hat nur dann Erfolg, wenn sich die Landesvorstände für die agitatorische und organisatorische Arbeit freimachen können. Die Nachmittagsdebatte behandelte vorwiegend die Ausgestaltung der Bundeszeitschrift und religionsphilosophische Auffassungen sowie das Organisationswesen des neuen Bundes.

Die Bundes-Vorstandswahl hatte folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Dr. Kramer (Wochum), 2. Vorsitzender Bietich (Breslau), Beisitzer: Bed (Leipzig), Tschirn (Stettin) und Gernig (Hannover). Als Ort für die nächste Bundestagung wird Berlin ausgerufen.

Nachdem noch Kilenhener über die Schule sprach hatte und dabei zum Ausdruck brachte, daß die weltliche Schule zu erstehen sei, die neutral alle Religionsfragen behandelt, wurde die Tagung auf Dienstag vormittag vertagt.

Der dritte Verhandlungstag begann mit einem Referat von Dr. Kramer über „Staat und Kirche“. Nach historischer Darlegung über die Entwicklung von Staat und Kirche bebricht Redner einige Gegenwartsfragen, dabei bedauernd, daß das kirchliche Zentrum sich einen so großen politischen Einfluß verschaffen konnte. Auf den kommunalen Friedhöfen sind nach geltendem Rechte die Friedhöfer als Redner zugelassen. Es muß immer wieder ausgesprochen werden, daß wir keine Parteipolitik betreiben, dafür eine klare Politik zur Frage der Trennung von Kirche und Staat. Es kommt dann folgende Entschließung zur Annahme:

„Der Volksbund für Geistesfreiheit bekennt sich zur weltlichen Schule, die von allen politischen und konfessionellen Bindungen frei die Erziehung aller deutschen Kinder zu sittlichen, charaktervollen Persönlichkeiten zur Hauptaufgabe hat. Der Deutsche Lehrerverein, der auf seinen großen Tagungen für diese

Schule als Idealschule des deutschen Volkes mit Energie und Begeisterung eintritt, ist unter dem Eindruck kirchlich gerichteter Gruppen und schwächlicher Kompromißler innerhalb seiner Verbände von seinem alten Ziel abgewichen. Im Kampf um die Aufrichtung der deutschen Einheitschule ist die Führung an die freien Schulgesellschaften Deutschlands übergegangen. Der Volksbund für Geistesfreiheit erwartet von seinen Mitgliedern, daß sie sich der Bedeutung von Schul- und Erziehungsfragen für die Entwicklung der freien geistigen Persönlichkeit und der dadurch bedingten Vorwärts- und Höherentwicklung auch in wirtschaftlicher Beziehung bewußt werden und ihre Kinder den schon bestehenden weltlichen Schulen zuführen.“

Die Bundesversammlung nimmt dann noch kurz Stellung zu der Vergewaltigung Dr. Lessings (Hannover) und erhebt dagegen den schärfsten Protest. Es wird weiter noch beschloffen, dem Friedenskartell auch ferner anzugehören. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 6. Juni 1925.

Betriebsräte, Gewerkschaftsfunktionäre!

Dienstag den 9. Juni, abends 8 Uhr, findet im „Soffäger“ eine große gewerkschaftliche Protestversammlung gegen das Steuerunrecht statt, die von den hiesigen Ortsausschüssen der drei freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen veranstaltet wird. Aufgabe aller freigewerkschaftlichen Vertrauensleute und Funktionäre muß es sein, die Versammlung zu einer wichtigen Protestkundgebung gegen das geplante Steuerunrecht zu gestalten.

Arbeiter, Beamte, Angestellte! Ihr alle seid interessiert an einer Steuererleichterung, die der schaffenden Bevölkerung die Existenzmöglichkeit sichert. Sorgt durch Massenbesuch dafür, daß die Pläne der Reaktion, die die Entlastung des Volkes und größere Belastung der großen Masse anstreben, verhindert werden.

Es gilt, uns zu wehren gegen unerträgliche Belastung der schaffenden Bevölkerung und gegen Vertehrung der notwendigen Bedarfsartikel. Protestiert in Massen!

Ortsauschuß des A. D. G. B.

Ortsauschuß der Ifa.

Ortsauschuß des A. D. B.

Gegen politische Verwilderung.

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ teilt aus einem Kunderlaß des preussischen Ministers des Innern an alle Landes- und Ortspolizeibehörden folgendes mit:

In letzter Zeit macht sich in zunehmendem Maße das Treiben einzelner radikaler Gruppen aus den Reihen der Reichs- wie der Vorkriegsorganisation bemerkbar, das infolge der weiten Verjüngung der politischen Gegensätze zu erheblichen Bedenken Anlaß gibt. Diese vorwiegend jugendlichen Personen betätigen sich vielfach derart, daß sie, mit Knutentüchern und häufig auch mit Gummiknüppeln oder andern gefährlichen Werkzeugen versehen, in kleinen Trupps lärmend und provozierend die Straßen durchziehen, Passanten belästigen, politisch Andersdenkende vielfach nicht nur in unflätiger Weise beschimpfen, sondern sogar überfallen und verletzen. Dieses Benehmen ist vielfach Gegenstand allgemeinen Anstoßes und droht Umfang und Formen anzunehmen, die im Interesse der öffentlichen Sicherheit nicht geduldet werden können. Die Verjüngung von Zusammenstößen besteht jetzt in erhöhtem Maße, da in der wärmeren Jahreszeit wieder allenthalben öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Der Minister ersucht daher, alle Polizeibehörden und Organe, gegen derartige Erscheinungen mit aller Entschiedenheit beizuhelfen und bei Verstößen gegen Gesetz und Ordnung mit Nachdruck einzuschreiten.

Bei dieser Gelegenheit macht der Minister darauf aufmerksam, daß von der Erteilung von Wasserzeichen an jugendliche möglichst abgesehen sein wird; die Erteilung wird sich jedenfalls nach sorgfältiger und vorsichtiger Prüfung nur auf dringende, vollkommen bedenkenfreie Ausnahmefälle beschränken dürfen, in denen der Nachweis unbedingter Zuverlässigkeit zweifelsfrei erbracht ist. Auch schon das Mitführen einheitlicher schwerer Knutentücher, zahlreicher Gummiknüppel sowie besonders von Lieb- und Stichwaffen durch Wandertreffen stellt nach den gemachten Erfahrungen unter Umständen eine Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung dar. Gegen solche Trupps und Vereinigungen ist beim Vorliegen der Voraussetzung des § 16 II 17 des Allgemeinen Landrechts mit allen Handhaben der Geseze einzuschreiten und gegebenenfalls die Wegnahme und vorläufige Sicherstellung der gefährlichen Werkzeuge zu veranlassen.

Der Minister gibt Erlasse heraus gegen das Hauen, Schießen und Stechen, von rechtsbolschewistischen Lehrern, die sich sogar Jugendzieher nennen, wird aber das Schießen und Hauen als ideale Beschäftigung in Wort und Schrift gepriesen. Siehe u. a. die „Elbwacht“.

Goldmarkenleihen der Gemeinden.

Im Kunderlaß vom 27. Januar d. J., herausgegeben vom preussischen Minister des Innern und dem Finanzminister, war bestimmt worden, daß grundsätzlich alle inländischen Anleihen nur auf Reichsmark zu stellen seien. Im letzten Satz des Erlasses war jedoch bereits zugelassen worden, daß ausnahmsweise Goldmarkenleihen als Übergangsmassnahme zugelassen werden können, wenn die Notwendigkeit einer solchen Ausnahme im Einzelfalle besonders nachgewiesen wird. Da der langfristige Kredit sich noch nicht vollständig auf die neue Währung umgestellt hat und gerade diejenigen Stellen, die augenblicklich hauptsächlich als kommunale Kreditgeber in Betracht kommen, noch an der Goldsicherung festhalten, wird diese Ausnahme bei Schuldzinsen-Anleihen im Augenblick noch verhältnismäßig häufig eintreten.

Sofern im Einzelfalle dargelegt wird, daß die Gewährung des Kredits von der Goldsicherung abhängig gemacht wird, sind daher, wie der „Amtliche Preussische Pressedienst“ einem

Erlaß der beiden Minister entnimmt, keine Bedenken dagegen zu erheben, daß die für die Genehmigung der Anleihen zuständigen Stellen eine Goldanleihe genehmigen. Ebenso wird bei Inhaberanleihen die Goldsicherung dann zugelassen werden können, wenn ohne sie die Begebung der Anleihe nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen möglich wäre. —

Tierschutzverein und Hundesperre. Der Vorstand des Magdeburger Tierschutzvereins beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung erneut mit den Tollmüllfällen in Magdeburg. Es konnte erfreulicherweise festgestellt werden, daß sowohl der Fall in Vangenweddingen, wo 63 Schafe, als auch der in Magdeburg, wo vier Kinder von einem tollen Hunde gebissen sein sollten, sich als Irrtum erwiesen haben. Rücksprachen mit den zuständigen Behörden haben ferner ergeben, daß von den beiden zu Pfingsten aus zwei verschiedenen Stadtteilen gemeldeten Fällen der eine der längst bekannte und in der öffentlichen Versammlung des Vereins bereits aufgeklärte Fall in der Annastraße war, bei dem sein Mensch durch Biß eines Hundes verletzt worden ist, während der zweite Fall einen am Himmelfahrtstag in der Königsborner Straße ergriffenen und eingelieferten Hund betraf, bei dem seitens des Kreisierarztes Tollmut festgestellt wurde. Der Tierschutzverein ist auch in diesem Fall um weitere Aufklärung bemüht. Dank dem verständnisvollen Entgegenkommen der zuständigen Stellen hat der Tierschutzverein die Aussicht, den Hundebefang und die Auslieferung der gefangenen Hunde übernehmen zu können. Der Verein weist aber schon jetzt darauf hin, daß er mit der Übernahme dieser Verantwortung die unbedingte Pflicht zu erfüllen hat, die Vorschriften der Behörden restlos durchzuführen. Er bittet daher alle Hundebesitzer aufs dringlichste, die Sperremaßnahmen aufs schärfste zu befolgen, da nur dann Aussicht vorhanden ist, in absehbarer Zeit Erleichterungen bzw. völlige Aufhebung der Sperre zu erlangen. So rüchichtsoll der Verein sich der gefangenen Tiere annehmen wird, so rüchichtslos müßte er gegen diejenigen Hundebesitzer vorgehen, die ihre Tiere der Gefahr des Gefangenwerdens und des damit verbundenen Verlustes aussetzen. Der Verein bittet ferner, alle Beobachtungen, Gerüchte, vorgekommene Fälle usw. mit genauer Angabe von Ort und Zeit und Namen aller beteiligten Personen unverzüglich dem Sekretariat des Tierschutzvereins, Staatsbürgerplatz 9, Fernruf 3877, innerhalb der Zeit von 9 bis 4 Uhr zugehen zu lassen. —

Magdeburger Riviera. Unter diesem vielversprechenden Namen wurde am Sonnabend ein neues Strandbad in Magdeburg eröffnet. Gegenüber der „Salzquelle“ auf dem Cracauer Elbufer ist oberhalb des Wasserfalls die neue Anlage mit 500 Metern Badestrand im Werden. Erfrischungszelt, Umkleidekabine, Rasenbeete, Blumen- und Paumpflanzen sind zum Teil fertiggestellt. Auch eine Anzahl privater Wohnhäuser hat bereits Aufstellung gefunden. Sie sehen in ihrer Schönheit recht hübsch aus, wenn auch die aufgezogenen schwarzweißen Rahmen nicht gerade dazu beitragen werden, die vorzüglichen Republikaner zum Baden einzuladen. —

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Girisch-Dunderjörz Internationale.

In Luxemburg fand eine Konferenz von Vertretern jener Angestellten-Organisationen von Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Holland, Polen, der Tschechoslowakei und Österreich statt, die wir als Girisch-Dunderjörz zu bezeichnen pflegen, zur Gründung einer „neutralen“ Angestellten-Internationalen.

Der „Deutsche Gewerkschaftsring der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände“ war durch seinen Generalsekretär, Reichstagsabgeordneten Ernst Lemmer, vertreten. Der Sitz der neuen Internationalen soll in Straßburg sein. Die „Girisch-Dunderjörzische Angestellten-Vereinigung (A. G. A. J.)“ hat mit der Geschäftsführung ihren Sekretär Max beauftragt.

Die Führung der Internationalen liegt beim „Gewerkschaftsbund der Angestellten“ (Berlin), dessen Bundesvorsitzender, Reichstagsabgeordneter Gustav Schneider, zum Vorsitzenden gewählt wurde. Zweiter Vorsitzender ist der Franzose Jean Portalier.

Die Girisch-Dunderjörz sollen ihren kleinen Laden zu machen und sich der großen freien Gewerkschaftsbewegung anschließen. In diesem großen Bunde können sie die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder am besten vertreten. So aber bleiben sie auch international ein Häufchen, das nur hemmend wirkt. —

Reichstaxi der Dachdecker. Nach langen Verhandlungen ist es dem Zentralverband der Dachdecker gelungen, mit den Arbeitgebern einen neuen Reichstaxivertrag abzuschließen. Der alte Tarif war von den Arbeitern gefändigt worden, um die Ferienfrage tariflich zu regeln, was von den Arbeitgebern im Jahre 1924 abgelehnt wurde. Der neue Reichstaxi billigt für je neunzig Arbeitstage einen Urlaubstag pro Jahr zu. Der Achtstundentag konnte trotz des Widerstandes der Arbeitgeber aufrecht erhalten werden. Wie im alten Tarifvertrag, so lehnen sich auch im neuen die Löhne eng an die im Baugewerbe gezahlten an. Es gelang aber, darüber hinaus Zuschläge zwischen 6 und 18 Prozent zu erreichen. Der neue Tarifvertrag hat Reichskraft ab 1. Juni. Seine Rechtsverbindlichkeit ist beantragt worden. —

Vergleich im dänischen Arbeitskampf. Der dänische Konflikt ist nunmehr durch einen von beiden Seiten angenommenen Vergleich des Schlichtungsausschusses beendet. Auch die Streikleitung der Fabrikarbeiter hat mit 26 gegen 17 Stimmen den Vergleich angenommen. Die Aussperrung und alle Streike werden aufgehoben, so daß die Arbeit am Montag überall wieder beginnt. Die neuen Tarife bringen im allgemeinen eine Verbesserung der Löhne um 8 Prozent. —



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot:
Hof-Apotheke (Apotheker)
Magdeburg, Breiteweg 158 (a. Ulrichsb.)
— Telefon 1886 —

Das große Pfarrer Heumann-Buch (320 Seiten, 200 Abbildungen) erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt, von der Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 50 gra is u. franco zugesandt. Postkarte-gentg

SULIMA FLIP CIGARETTE
Etwas Außergewöhnliches für jeden Raucher!
3

Magdeburger Stadtbahn

Ausführung aller bahnmäßigen Geschäfte

Große Münzstraße 6
Telephon 9985-89, 8690 (außerdem über Rathaus).

Herzlichen Dank

Als die ersten zehntausend Gäste gemeldet waren und hundert zu hundert weitere Tausende füllte, wurde die Frage brennend: „Wo ist für so viele Quartier zu finden?“ Jedoch, Menschenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft haben schnell die Niesenaufgabe gelöst, und kaum in der Heimat angelangt, fanden unsere Freunde von allen Teilen des Landes bereits begeisterte Anerkennungsbriefe, bezeugend, wie ausnahmslos freundlich sie von der Bevölkerung Magdeburgs aufgenommen worden seien. Den vielen der verehrten Einwohnerschaft Magdeburgs, die hierzu beitrugen, wie auch besonders den städtischen, Regierungs- und Polizeibehörden, die durch Vereinstellen von Turnhallen, Schlafsälen usw. mithalfen, sei an dieser Stelle, besonders auch im Namen unserer Gäste herzlich dankt. Und endlich sei auch denjenigen herzlich dankt, die ein Quartier anmeldeben und, nachdem alle Gäste einquartiert waren, keinen Gast mehr zugewiesen bekamen. Es wird uns eine besondere Freude sein, diese Quartiere bei der nächstjährigen Konferenz vorzugsweise zu belegen.

Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher.

Wachturm, Bibel- und Traktat-Gesellschaft. Bibelhaus Magdeburg.

Anlässlich des uns zugestoßenen Brandunglücks sind uns zahlreiche wertvolle Teilnahmeerkundgebungen zugegangen, wofür wir hiermit unseren

herzlichsten Dank

aussprechen — Dank dem raschen Einsatz sowie der umsichtigen und tatkräftigen Arbeit der Magdeburger Feuerwehr konnte größerer Schaden abgewendet und insbesondere unsere hauptsächlichsten Fabrikationsräume erhalten werden. Infolgedessen erleidet unsere Fabrikation keine Unterbrechung und wir bitten unsere Abnehmer und Freunde, unseren Erzeugnissen weiterhin ihr Wohlwollen zu schenken

Kluge & Co., Seifenfabrik

Magdeburg.

Möbel!

Eigene
Speisezimmer,
Eichene und polierte
Schlafzimmer,
Eichene und polierte
Herrenzimmer
la. Küchen, lasiert
in großer Auswahl,
wirklich preiswert.

E. Heier,

Silberstädter Str. 22.
Gut erhaltener, besser
Srennabor-Kinder-
wagen in verkaufen
Preis. Briefmarken 3.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Mittelfeld.
Todesfälle. 5. Juni. 9. Christian und
Dorot, Naturat Georg Gusch. 63 J. Tulle
Joh. Richter, Ehefrau des Versicherungsbeamten
Max Wöhe. 50 J. Oberpostkassierer Hermann
Pabusch. 58 J. Privatmann Karl Goretz. 41 J.
Schneiderin Gertrud Weghoff. 21 J. Postagen
i. R. Otto Steinbäumen. 72 J.

Magdeburg-Südend.
Todesfälle. 4. Juni. Lokomotivführer-
Wwe. Karol. Schipper geb. Feine. 65 J. Schlierin
Johanna Meier. 13 J. Arbeiter. Invalide Julius
von in Sülldorf. 85 J. Arb. Hermann Jante.
36 J. Schirmmeister Karl Thomas. 59 J. 5. Juni:
Invalide Richard Korach. 68 J. Arbeiter Karl
Lehmann. 56 J. Verkäuferin-Lehrerin Erta
Brandes. 14 J.

Magdeburg-Restadt.
Todesfälle. Arbeiter. Invalide Heinrich
Büchler. 61 J. Hausdiener (Steinmetz) Paul
Dachert. 61 J. 5. Juni. Versicherungs-
beamter i. R. Hans Schneider. 44 J. Arbeiterin
Elie Eggert. 24 J.

Der Metallarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg.
Nachruf.
Am 4. d. M. starb unser Mitglied,
der Schmied
Karl Thomas
an Magenkrebs. 59 Jahre alt.
Ehre keinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Montag
nachmittag 5 Uhr von der Halle des neuen
Südendburger Friedhofs aus statt.
Die Beerdigung.

2 elegante Herren-
Sommer-Mäntel (Sa-
dars und Gonercoat)
15 u. 20 4 Maßgröße 6. 8. 10
12 2 Sportkleider 3 Str.
alles für mittlere Prei-
sen und sehr gut er-
halten. verkauft 1768
Hirschblöck, Käse-
burger Straße 36.

Die Beerdigung unseres lieben
Sohnes
Willi Wolter
findet am Montag vormittag 9 Uhr auf
dem Sudauer Friedhof statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 4. Juni starb nach langem, schwerem Leiden
unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
der Arbeiter

Karl Lehmann

im Alter von 66 Jahren.
Mit-Fermersterleben, den 6. Juni 1925.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Liesbeth Holz, geb. Lehmann als Tochter
Walter Lehmann und Frau
Wilhelm Lehmann und Frau
Ida Daehler u. Frau Anna geb. Lehmann
Jda Schuster geb. Lehmann
Robert Frommann als Pflege Sohn.

Beerdigung: Montag nachmittag in Mit-Fermersterleben.

Nachruf.

Am 5. Juni erlitt ein sanfter Tod unsern allver-
ehrten Vorkämpfer, Herrn Rentier

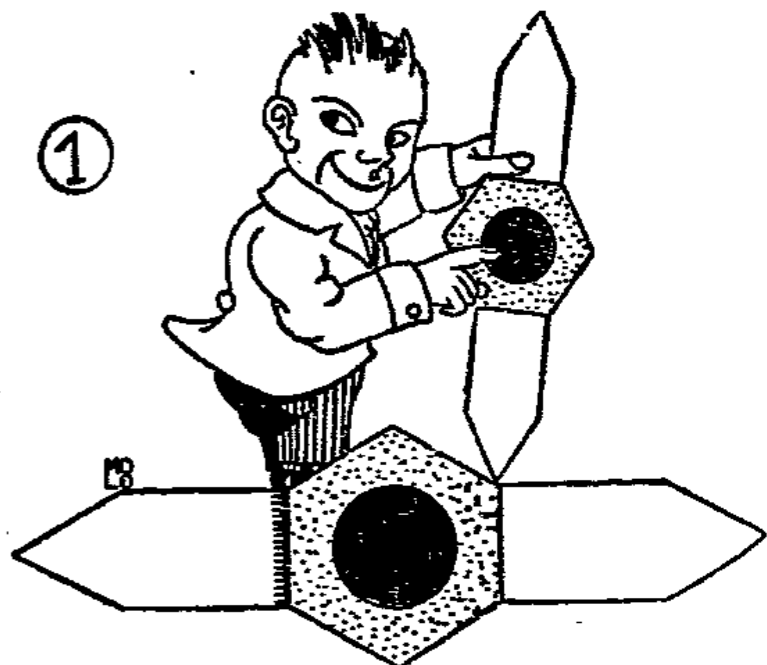
Otto Thormeyer

von längerem Leiden.
Fast drei Jahrzehnte ist der Verstorbene als Vor-
steher unlers Hospitals ehrenamtlich tätig gewesen. In
Ausübung seines Ehrenamts hat er viel Not und Leid
getindert und uns durch Aufnahme in das Hospital einen
fertigen, ruhigen Lebensabend bereitet.
Wir werden dem Verstorbenen stets ein treues
Gedenken bewahren.

Die Bewohner
des S. W. Mütterchen Siechenhospitals.

Sarg-Magazin Richter

Hasselbachstraße Nr. 2 und Olanstedter Straße Nr. 21.



„Lebewohl“, die Pfasterblinde,
haftet fest und hat den Zweck,
daß das Hühneraug geschwinde
geht mitsamt der Wurzel weg.

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und
Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohlen. Blechdose
(8 Pfaster) 75 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Homöopath. Heilmittel

Krankheitsbehandlung
Maaben, Prälatenstr. 14, II
Telephon 9118
Verzogen von Sternstraße nach
Alte Ulrichstraße 16
im Hause des photogr. Ateliers Schlüter
Zahnarzt Dr. Haertwig
Sprechzeit: 2-1, 2-5. Fernruf 9115



bes. schnell,
sauber,
mild, in edel. Ausf.
u. für alle Gattungen.
1000000 i. dem Pack.
1. 50. Brog. Lorenz,
Alter Markt 28.

Schutzmarke

Hazel
Klapp-, Seigeratoren usw. stets vorrätig
H. Fix, Kaufm. Privatbank
h. h. u. Schulze
Breitenweg 122. Tel. 5 79

gut und preiswert bei
Frau M. Heintz
Reform- und
Gesundheits-Haus,
Magdeburg 11, Berliner Straße Nr. 16/17.
Fern haben - Nähe vom Wilhelm-Platz.
Ausstatt. u. anstehende Projekte folgende:

Habe mich als Facharzt für
Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten
niedergelassen.
Dr. med. Kurt Hornisch.
(Bisher Assistent der städt. Abteilung
für Ohren-, Nasen- u. Halskrankh.)
Magdeburg,
Otto-v.-Guericke-Straße 12,
Ecke Köhler Straße
Sprechstunden: Werktags 10-12, 3-5 Uhr,
außer Sonntagen nachmittags.
— Telephon 9799 —
Klinik: Kahlenbergstift.

Alle Magdeburger
Kaufleute, Bildnisse
Flugschriften
Illustrierte Bücher
kauft zu hohen Preisen
Buchhandlung
Heinrichshofen
Breiter Weg 171/2

Am Freitag den 5. Juni entlichief
sanft meine liebe Frau, unsere bereue-
ante Mutter, Schwester und Groß-
mutter, Schwester und Schwägerin
Berta Lötche
geb. Schröder
Die Beerdigung fi. det am Mittwoch
den 10. d. M., vormittags 10 Uhr, von
der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.
Magdeburg-S., den 6. Juni 1925.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Lötche und Kinder.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme beim Begräbnis unlers
lieben Verstorbenen allen unsern herz-
lichen Dank. Insbesondere dankt den
Mitbewohnern des Jüdischen
Sohbathenerverband, dem Jüdischen
Verband, der Mitteldeutschen Heimstätte
und jenen Arbeitskollegen. Vielen Dank
auch Herrn Pastor Göttemann für seine
wärmenden Worte in der Kapelle und
ein Grab.
Alma Sibert geb.
Ehrhardt.

Dankfagung.
Nachdem wir unsern lieben Vat., den
Lagerbetrieiber
Albert Leibe
zur letzten Ruhe gebettet haben, danken
wir allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem für die erwiesene Teilnahme
und für die Kräftigungen. Dank der
Diensten, den Angestellten und der Be-
legschaft der Maschinen- und Werkzeug-
fabrik vom C. Poms Straße 111-Def.
für die letzte Ehrung. Dank dem Schar-
führer Magdeburg-Südost für den Schar-
führer Herrn Dr. Meising für seine große
Hilfe. Dank Herrn Pastor Krumb für
die trostlichen Worte in der Kapelle
und am Grab.
Magdeburg-Südost, 6. Juni 1925.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Drei-Kronen-Gras-Butter ist da!

So bestimmt wie die Nachgall in jedem
Jahre bei uns ihren Eingang hält, so erscheint
regelmäßig Anfang Juni die berühmte

Drei-Kronen-Gras-Butter!

Vor dem Kriege umhien die Gräser für
die Produktion der hier für in Betracht kom-
menden Milch auf deutschem Boden, in Nord-
schleswig. Heute gehört dieser Sandstrich
wieder zu Dänemark. Da die Weiden dieses
Landstriches jenseit der Scheldung und die Ver-
arbeitung der Milch in den Meierien un-
überwunden sind, so habe ich nach dem Kriege
die Geschäftsverbindung nach dahin wieder
aufgenommen. Die

Drei-Kronen-Gras-Butter!

ist eine so merkwürdige von her-
vorragender Reifeigenschaften. Es dürfte keine
jeinere Butter geben, wie diese Drei-Kronen-
Butter. Ich rate jedem Feinschmecker, diese Delikatesse
zu probieren. Es hat keinen Wert, diese
aromatische Butter mit Selig zu belegen.
Auf Weißbrot oder Schwarzbrot bis auf-
gehoben, ohne irgend etwas dazu und dazu,
jedenfalls beides am besten.
Eine Preisermäßigung für diese hochfeinste
Qualität gibt es nicht; sie kostet
Nr. 2.20 das Pfund
Gras-Butter aus der Provinz Hannover
Nr. 2.— das Pfund

Otto Loewler

Butterhandlung „In den drei Kronen“

Storch **UT** Storch

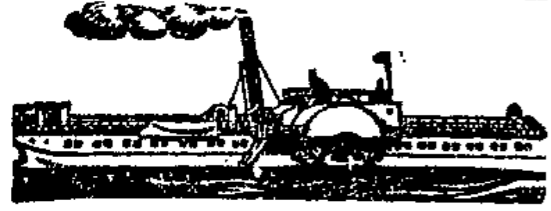
Heute bis Montag
Nach langer Erwartung,
auf vielfachen Wunsch

Mia May
Ersta Glähler, Emil Jannings
in dem gewaltigen Sittendrama

Tragödie der Liebe

Desu
Min, Sin, Sin
der Hund von Karibu
die Sensation aus Madras Scher-
wollen. — 6 Akte.

Auf der Bühne:
Les Cambiers
die ergreifendsten Fikler!



Dampferfahrten

Magdeburg—Hohen-
warthe—Niegripp
ab Petrikörder (Herrenkrug-Wartehalle)

Jeden Sonntag:
vorm. 7, 8 u. 10 Uhr, nachm. 2 u. 2.30 Uhr.
Die Dampfer um 8 Uhr vorm. und 2 Uhr nach-
mittags verlassen die Wartehalle.

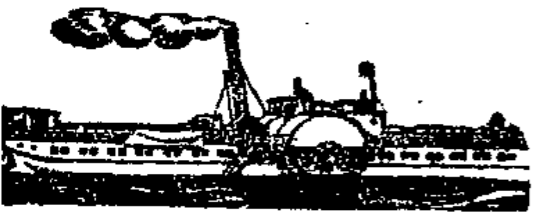
Rückfahrt:
ab Niegripp: vorm. 9.15 Uhr, nachm. 5 Uhr
ab Hohenwarthe: vorm. 8, 10 und 12 Uhr
nachm. 6 und 8 Uhr

Montag, Mittwoch u. Sonnabend:
vormittags 8 Uhr, nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt:
ab Niegripp: vorm. 9.15 Uhr, nachm. 5 Uhr
ab Hohenwarthe: vorm. 10 Uhr, nachm. 7 Uhr

Für Vereine und Schulen halte ich mich
bestens empfohlen.

Otto Krietsch
Werftstraße 34 Tel. 321.



Achtung! Achtung!

Aufnahme der Besten

**Dampfer-
Promenadenfahrten**

mit Dampfer „Saxonia“ nach Hohenwarthe
am Mittwoch den 10. Juni 1925
sowie ferner jeden kommenden Mittwoch
abends 8 Uhr Rückfahrt 12 Uhr
ab Petrikörder (Herrenkrug-Wartehalle).

Otto Krietsch
Werftstraße 34 Tel. 321

ZENTRAL

Täglich 8 Uhr:
Das große Revue-Gastspiel des
Ronacher-Theaters in Wien.

**Wien, gib
acht!**

Große Ausstattungs-Revue in
13 Bildern

Seibentägiger Kartenvorverkauf



Dampferverkehr

Magdeburg—Hohenwarthe
ab Strombrücke (Weißgerbertreppe)

Am Sonntag:
vormittags 8.00 und 10.30 Uhr, nach-
mittags 2.00 und 2.30 Uhr.

Rückfahrten:
vormittags 9.00 und 12.00 Uhr, nach-
mittags 7.00 und 8.00 Uhr.

Wochentags täglich:
nachmittags 2.00 Uhr, Rückfahrt nach-
mittags 7.00 Uhr.

Für Vereine und Schulen halte ich mich
bestens empfohlen.

Julius Krümling, Tel. 8226/27.

7. Juni — 12. Juli



7. Juni — 12. Juli

Heim und Scholle Ausstellung Braunschweig

**Eröffnung:
Sonntag, 7. Juni
3 Uhr nachmittags**

Die offizielle Eröffnung für Behörden und geladene Gäste
findet 11 Uhr vormittags statt.

Eintrittspreise:

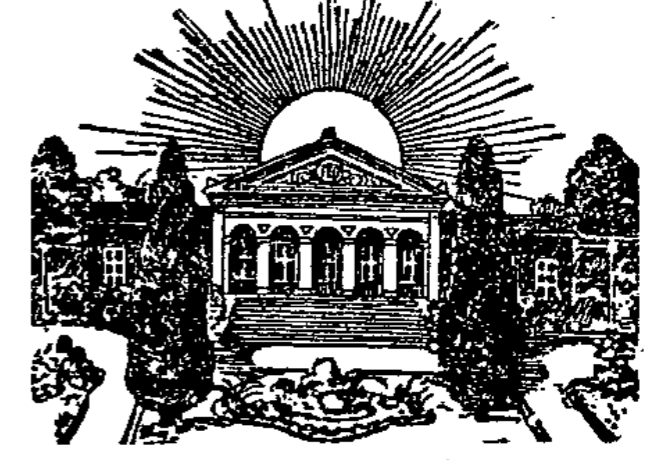
Erwachsene	Mk. 1.00	Dauerkarten sind zu haben in der Ge- schäftsstelle des Verkehrsvereins Braun- schweig, Münzstraße, und an den Kassen- schaltern der Ausstellung.
Kinder vom 6. bis 14. Lebensj.	Mk. 0.50	
Dauerkarte für Erwachsene	Mk. 5.00	
Dauerkarte für Kinder	Mk. 2.50	



„Na, so vergnügt? — Das ist ja famos!
Gewannst du denn das große Los?“
„Ich freus mich nur, daß mein Vater lacht,
Ich habe ihm nämlich „Aguma“ gebracht.“

AGUMA, der neue Gersten-KAFFEE
Deutsches Reichs-Patent 337153
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Herrenkrug



Heute Sonntag ab 4 Uhr

Garten-Konzert

Dienstag den 9. Juni ab 5 Uhr

gr. Garten-Konzert
ausgef. v. Beaulenverein ehem. Militärkapelle

Wittwoch den 10. Juni ab 4 Uhr

gr. Garten-Konzert

Neu eröffnet!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich mein bedeutend vergrößertes und behaglich eingerichtetes Lokal

Dortmunder Union-Bräu

Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt. — Zum Ausjuchan kommen: Dortmunder Union-Bräu — Gärnerslebener Kloster-Bier.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittet

Steinstraße 3. Franz Weingart.
Fernruf 8072

Biel Geld

werd en strebt Personen
durch Verkauft prachtvoller
Kunst- u. Gemäldedrucke.
Sich. Exist. u. Neb.-Verdienst
Anspr. u. Ruter gratis
Dof. 328 Hamburg 36. 191

**Billiges
Brennholz**

(Pantinenabfall)
liefern wieder wie vor
der Kriegszeit jedes
Quantum frei Keller

Wilhelm Rohmann
Sahnerstraße 2er Str. 20
Fernruf 7116

Wilhelma

Lübecker Strasse 129. — Telephon 2085.
(Inh.: A. Homann.)

Heute Sonntag
in beiden Gärten, ab 4 Uhr nachmittags

Großes Konzert.
Leitung: Obermusikmeister a. D. Schloth. — 60 Musiker.

Im prächtigen Sommeraal
mit in Magdeburg einzig dastehender
Beleuchtung — ab 4 Uhr nachmittags

Großer Gesellschaftsball.
Bei Eintritt der Dunkelheit: 1568

Illumination der gesamten Gartenanlagen.

**Preiswerte
Einzelmöbel**

Bücherarbeit,
in eiche, birke oder
nussbaum intieret.
Be stellen 20-30 A.
Sprelmatr. 18-16 A.
Auflegematr. 16-38 A.
Kleiderbügel, zer-
legbar 2 u. 3 für., mit
Wäscheeinrichtung, 100
5 160 cm br., 50-185 A.
Versto in Spielz. 55b.
75 A. Eßtische 20-70 A.
Bettstell. mit Spirale
u. Auflage 55-75 A.
Kochherde 6-8 A.
Waschtisch, 85-18 A.
Drehstuhl, 20-30 A.
Pfeffersch. 30-35 A.
Wäschekorbchen in
Eg. 85-85 A. Nach-
schreibtische 25-30 A.
Schreibtische, eich.
eiche, 80-100 A. Fern-
meas 80-75 A. Flur-
garderoben 65-85 A.
Düster, eich. eiche,
40-60 A. Korbstiel 12
5 16 A. Ach. -Stiftsetz,
2 u. 3 st. 85-105 A.
Anrichten 36-45 A.

Aparie Küchen
78, 85, 125-300 A.
Schlaf-, Wohn-,
Speisezimmer
Auf Wunsch bequeme
Zeitzahlung.
Kanzahlung 15 %

Spezialhaus für
Möbelausstattungen

Friedländer
Wite Str. 11
Verfand n. auswärts
8 1/2-7 Uhr geöffnet

Salzquelle

Heute sowie jeden Sonntag, ab 3 1/2 Uhr

Gr. Garten-Konzert
Ab 6 Uhr: Tanzkränzchen.

Die Sommer-Konzerte
finden jeden Dienstag ab 4 Uhr nachm. statt.
Erstes Konzert: Dienstag, 9. Juni
vom Renen Philharmonischen Orchester
Leitung: Kapellmeister Fr. Müller.

Dampfer-Verbindung von der Strombrücke stündlich.

Gesellschaftshaus Stadt Loburg

Das Programm für den Sommer!

Jeden Dienstag abends von 7 1/2 Uhr an, wie
im vorigen Jahre, das

Große Volks-Gartenkonzert
Eintritt frei! Ca. 30 Musiker! Ca. 1500 Sitzplätze!

Jeden Mittwoch nachmittags von 4 Uhr an das

Große Kinder-Fest
Leitung: Willi Strauch.

Jeden Donnerstag nachmittags von 4 Uhr an

Garten-Konzert
mit künstlerischen Darbietungen.
Eintritt frei! Bei schlechtem Wetter im Saale!

Jeden Sonntag nachmittags von 4 Uhr an

Gartenkonzert und Gesellschaftsball

Gesellschaftshaus Hopfengarten

Leipziger Straße 45 b. Telephon 6210.

Sonntag ab 3 1/2 Uhr

**Gr. Freikonzert
Tanz**

im Saale

Empfehle Schulen und Vereinen meinen herrlichen schattigen Garten
mit schönen Terrassen.

Verbandskegelbahn. Christoph Kautzsch.

Achtung, Gewerkschafter!

Achtung, Gewerkschafter!

Am Dienstag den 9. Juni d. J., abends 8 Uhr, im „Hoffäger“

Große gewerkschaftl. Protestversammlung gegen Steuerrecht u. Zollwucher.

Redner: Reichstagsabgeordneter Dr. Hertz (Berlin).

Es ist Ehrenpflicht aller freigewerkschaftlichen Arbeiter, Beamten und Angestellten, für guten Besuch dieser wichtigen Versammlung zu sorgen.

Allgem. deutscher Gewerkschaftsbund

Allgem. freier Angestelltenbund (Afa)

Allgem. deutscher Beamtenbund

Heute Sonntag

Magdeburger Lichtspiele

Heute Sonntag

Kammer Baby Peggy in Mein kleiner Kapitän Dorothy Philipps in Der Berleumder Die neueste Deuligwoche

Panorama Klein Breezy Der kleine Sandstreichler Zurück zur Natur Die Deuligwoche

Zirkus Mae Marsh in Die Waise von Long Island Margit Barnay Die Talfahrt des Severin Höger

Walhalla Fridericus Rex I. Teil: Sturm und Drang II. Teil: Vater und Sohn Die neueste Triontomwöche

Füli Siedermanns Weib Ein Mädchen und drei alte Narren

Irleben Gasthof zur Post Gr. Gesellschaftsball

Wilhelmspark BALL

Zucker-Ausstellung 1925 Sonder-Frühkonzert Große Konzerte Letztes großes Japan. Tagesfeuerwerk Letztes großes Fronten-Feuerwerk

Tivoli Grosser Gesellschaftsball

Kaffee Hohenzollern Matinee ROLF KATH.

Stadttheater. Boris Godunow Die Karawane Wilhelm-Theater

Großes Kindertreffen

Vogelgesang Großes Gartenkonzert

Fürstenhof Die behagliche Kaffeeküche! Die guten Offizier-Biere!

Großes Garten-Konzert Gr. Gesellschaftsball Original-Jazzband Kaffee-Konzerte

Neuäntler Lichtspiele Der Taumel einer Nacht. Das Verbrechen von Baltimore.

Winters Gesellschaftshaus Großer Gesellschaftsball

Die geübteste Bettfedern! Bernstein-Fußboden-Lackfarbe

Homöop. Kranken-Behandlung Asthma ist heilbar Magol-Werke G. u. H. Magdeburg

Nachrichten aus der Provinz.

Stadtkreis Burg.

Streifbrevier gesucht! Ein harter Unternehmer ist der Betriebsleiter Rosenbaum. Seit 11 Wochen streifen die Goldleichtenarbeiter der Firma G. W. Vertags Nachfolger.

Eine Mieterversammlung findet am Montag in der „Zentralhalle“ statt. Es wird der Bericht vom Reichsmietertag in Hamburg gegeben.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

An die Ortsvereine!

Werte Genossen und Genossinnen! Damit die Parteimitglieder auch in der Sommerzeit über alle politischen und organisatorischen Fragen unterrichtet werden können, und um die Anträge zum Unterbezirksrat und Bezirksparteitag zu besprechen, halten wir es für sehr notwendig, Mitgliederversammlungen zu veranstalten.

Dienstag den 9. Juni, abends 8 Uhr, in Wolmirstedt, in „Stadt Prag“ für die Ortsvereine Glindenberg, Eiben, Zerleben, Samsleben, Farsleben und Wolmirstedt.

Mittwoch den 10. Juni, abends 8 Uhr in Ausleben, im „Gemeindehaus“ für die Ortsvereine Ausleben und Warsleben.

Donnerstag den 11. Juni, abends 8 Uhr, in Süßenleben.

Freitag den 12. Juni, abends 8 Uhr, in Oßersleben bei Ehrede.

Sonnabend den 13. Juni, abends 8 Uhr, in Harste.

Sonntag den 14. Juni, nachmittags 3 Uhr, in Limmendorf bei Otto für die Ortsvereine Gilsleben, Limmendorf, Wefensleben und Hahnsleben.

Sonntag den 14. Juni, abends 8 Uhr, in Wölpe bei Ostmann für die Ortsvereine Wadelben, Wölpe, Barneberg, Sommerzdorf und Sommerchenburg.

Genossen! Wir erwarten, daß besonders die Kameraden des Reichsbanners, soweit sie Mitglied der Partei sind, alle Funktionen, Gemeinde- und Kreisratsvertreter und die Austräger resp. Kolporteurs der „Volksstimme“ an den Versammlungen teilnehmen. Mit Parteigruß J. A.: G. Bernid.

Althaldensleben. Der Verband der Porzellanarbeiter und -arbeiterinnen hält am Montag den 8. Juni bei Gastwirt Schulze seine Mitgliederversammlung ab.

Alt- und Neuhaldensleben. Das Arbeitersekretariat bleibt infolge auswärtiger Delegation des Sekretärs am Montag den 8. und Dienstag den 9. Juni für Mat- und Auskunftsreise unausgesehen.

Kreis Kalbe.

Groß-Salze. Aus dem Stadtparlament. Nach schwermütiger Pause hatten sich die Stadtverordneten am dritten Pfingsttag zu einer kurzen Sitzung zusammengefunden

und folgende Beschlüsse gefaßt: Der Haushaltsplan der Friedhofverwaltung wird in Einnahme und Ausgabe auf 4700 Mark festgesetzt. Die Fischereierichtigkeit in der Elbe wird auf zwei Jahre für 80 Mark jährlich an Herrn Großmann weiterverpachtet.

Überburg. Die Tagesordnung der letzten Gemeindevorstandssitzung wies nur wenige Beratungsgegenstände auf. Es wurden die Satzungen des Kaufmannsgerichts Staßfurt-Leopoldshall und Umgebung genehmigt, ferner ein Nachtrag zu den Satzungen der gewerblichen Fortbildungsschule Staßfurt.

Altmarkt.

Gardelegen. Industriearbeiter. Während mit dem Kaufmännischen Verein, so schreibt uns der Zentralverband der Angestellten, bei den letzten Tarifverhandlungen eine Einigung erzielt werden konnte, bemühen sich die Arbeitgeber der Industrie schon seit langer Zeit, den Nachweis sozialer Minderwertigkeit zu erbringen.

vertretung der kaufmännischen und Bureauangestellten, der Zentralverband der Angestellten, in Gardelegen gestärkt wird. Das mögen sich auch die Arbeiterkinder gesagt sein lassen, die noch, falls oder gar nicht organisiert sind.

Stendal. In der Ortsauschuß-Sitzung gab Begener den Kassenbericht, der einen guten Abschluß zeigt. Der Antrag des Vorstandes, die Bibliothek zu erneuern und dem Gelde der Bibliothekskasse noch 60 Mark vom Ortsauschuß und von jeder Gewerkschaft besonders 5 Mark zu erheben, wurde angenommen.

Stendal. Die Zahl der Erwerbslosen in unserm Orte sinkt weiter. Sie betrug am 3. Juni im Bezirk Stendal-Stadt 220 (in der Vorwoche 234), im Bezirk Stendal-Land 19 (22) männliche Erwerbslose.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Das schöne Mädchen.

Roman von Georg Hirschfeld.

(28. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Spät kam sie noch zur Mutter. In der Haustür stand Leonie Weisshappel. Sie blickte in den schmalen Himmelstreifen hinauf.

„Wie geht's Araf? Ich hab sie lang nimmer gesehen.“

„Es geht ihr recht gut, Fräulein Leonie.“

„Wohnt sie noch beim Balduin?“

„Nein, in Nympenburg wohnt sie.“

„So weit vom Geschäft?“

„Sie ist jetzt nimmer im Geschäft.“

„Wo ist sie denn?“

„Das wird sie Ihnen selbst erzählen.“

Kreuzeng ging weiter, Leonie blieb stehen. Nun kam Kreuzeng zur Mutter hinauf. Die alte Frau wollte wissen, was mit Araf vorging.

„Oben wurde mußigiert. Franzl ist in dem klapperigen Piano und paukte die Walfürte. Doktor Stolze hand hinter ihm, sang mit gequersichteter Tenorstimme „Winterstürme wichen dem Sommermond“ und beugte sich mit seinen kurzlichtigen Augen immer wieder auf die Noten.“

Mutter Gödt sah nährend auf dem Sofa. Kreuzeng ließ die Musikanten lärmern, setzte sich zu ihr und brachte ihr allmählich das Nötige bei.

Die Wirkung war überraschend. Frau Gödt strahlte eine Weile auf ihre Nachbarin. Dann sagte sie: „Also nun will's den Paul nimmer. Das is ein Mädchen. Und wen hat's jetzt. Einen Baron. Wie heißt er?“

„Arnulf von Niemer. Sein Onkel ist der Ministerpräsident.“

„Fräulein hatte diese Worte Kreuzeng mit Stolz gesagt.“

„Wie kommt sie zu so einem?“

„Er hat ihr eine Wohnung gemietet. Eine wunderschöne. Sie hat schon wie eine große Dame aus.“

Das sagte die Mutter wirklich. Kreuzeng fuhr noch einmal auf. „Und sonst hastest Du nichts dagegen einzuwenden?“

Die Alte schüttelte heftig den Kopf. „Das tu ich schon lang nimmer. Hört denn eins auf mich. Ich will meine Ruhe haben.“

In diesem Augenblick endete die Musik, denn Franzl war von solchem Husten befallen worden, daß er qualvoll gebückt am Klavier saß und das Gesicht ins Rauchtuch vergrub.

Doktor Stolze blickte nur ärgerlich auf die Störung — dem Freunde beizuspringen, fiel ihm nicht ein.

Jetzt war Frau Gödt schon neben ihrem Sohne. Sie kannte diesen Husten. „Ach, Kreuzeng,“ rief sie ängstlich. „Das ist in der einen Woche schon das dritte Mal. Und immer Blut.“

„Blut, Mutter?“ — — Kreuzeng geübte Hände richteten den Kranken auf.

15.

Es ging Franzl bald besser. So schien es wenigstens. Auch Kreuzeng wurde getäuscht. Im frühen Stimmungswandel der Lungenerkrankten kam er zu neuen Entschlüssen.

Er „begab sich auf Reisen“. Doktor Stolze und sein Geldbeutel begleiteten ihn. Sie spielten neue Rollen in der Lebenskomödie — der Doktor war Faust und Franzl übernahm den Teufel.

Er „begab sich auf Reisen“. Doktor Stolze und sein Geldbeutel begleiteten ihn. Sie spielten neue Rollen in der Lebenskomödie — der Doktor war Faust und Franzl übernahm den Teufel.

Er „begab sich auf Reisen“. Doktor Stolze und sein Geldbeutel begleiteten ihn. Sie spielten neue Rollen in der Lebenskomödie — der Doktor war Faust und Franzl übernahm den Teufel.

Er „begab sich auf Reisen“. Doktor Stolze und sein Geldbeutel begleiteten ihn. Sie spielten neue Rollen in der Lebenskomödie — der Doktor war Faust und Franzl übernahm den Teufel.

Er „begab sich auf Reisen“. Doktor Stolze und sein Geldbeutel begleiteten ihn. Sie spielten neue Rollen in der Lebenskomödie — der Doktor war Faust und Franzl übernahm den Teufel.

Er „begab sich auf Reisen“. Doktor Stolze und sein Geldbeutel begleiteten ihn. Sie spielten neue Rollen in der Lebenskomödie — der Doktor war Faust und Franzl übernahm den Teufel.

Köstlichkeit allein zu beherrschen; ist sie nur für ihn da? Araf Erscheinung hatte etwas, was die ganze darobende Welt brauchte, nicht nur der eine verliebte Mann.

Sie fühlte, seine Unruhe hatte eine wunderbare Art sie zu beschwichtigen. Instinktiv erkannte er, daß er die vergänglichste Schönheit überhäuptete. Am liebsten sah er still in einem Sessel und sah ihr zu, wenn sie umherging, dieses ergriff, von jenem blühte, Frau Blind einen Auftrag gab.

Was diese Gestalt bewegte, war ihm des Lebens Wert und Sinn. Was in ihm vorging, pürte Araf, aber ihre unerbittbare Natur schätzte sie vor Bewußtsein. Wenn er ihr Lächeln sah, das ihre Freunde andeutete: ich gefalle ihm, dann hätte er ausschlaggeben mögen.

Zimmerhin erkannte er eine Gefahr: ihr Verhältnis hatte etwas Unnatürliches. Er steuerte nicht ins Krankhafte, aber in einem Platonismus, mit dem ein gesundes Münchener Mädchen nicht auskam.

Eines Abends, als Araf am Flügel saß und ein kleines Volkslied sang — er hatte ihre hübsche Stimme entdeckt und ließ sie unterrichten — sagte er nach einem träumerischen Schweigen: „Araf, ich habe einen Wunsch.“

„Nun, was denn wieder,“ rief sie lustig.

Er hielt ihre Hände: „Wunder Dich nicht darüber. Du wirst es schon verstehen. Ich möchte gern Dein Kind sehen.“

Sie wurde blaß und wich zurück. Dann fragte sie leise: „Dem Paul sein Kind.“

„Du weißt, daß ich darüber hinweg bin. Es handelt sich um Dein Kind. Weil es Dir gehört, muß ich es kennen. Wolltest Du nicht selbst in diesen Tagen nach Unterföhring?“

Sie nickte und schweig eine Weile. Was ihr unverständlich war, sagte sie nicht. Sie hätte seinen Wunsch nur begriffen, wenn er dem eignen Kinde gegolten hätte. Wuchte er, wie grenzenlos bereit sie es ihm schenken würde.“

Als sie seinen ängstlichen fragenden Blick sah, sagte sie: „Also gut — ich wollte morgen nachmittags zum General — jeden Monat schon ich mal nach — es ist auch so hübsch, wie das kleine Herzl sich entwickelt. Ja, wenn Du wirklich mitkommen willst.“

Er küßte ihre Hand — dann sah er verwundert zu ihr auf, denn sie lachte plötzlich. — „Was hast du?“

„Nichts. Ich hab nur dran gedacht — die Frau Schöthgubler wird sicher glauben, daß Du der Vater zu dem Kinde bist.“

„Wir können sie ja bei dem Glauben lassen.“

(Fortsetzung folgt.)



Kreis Wanzleben.

Diesdorf. Achtung, Republikaner! Die bekannt sein dürfte, veranstaltet hier der Stahlhelm am kommenden Sonntag eine Festlichkeit. Die Republikaner Diesdorfs bekunden ihr Besten zum republikanischen Staatswesen am besten dadurch, wenn sie diese Leute unter sich allein lassen. Je weniger sich der große Teil der Bevölkerung um ein berartiges Organisationsgebilde kümmert, um so kleiner werden die Veranstaltungen erscheinen. Staffage bilden bei berartigen Anlässen, ziemt freidenkenden Menschen nicht. —

Stadtfreis Acherleben.

Acherleben. Die Verpachtung des Kirchenschemas in den städtischen Obstanlagen brachte einen Erlös von 5000 Mark. — Eine Kirchengemeinde hat die Stadt auf volle Aufwertung der Patronatsbeiträge (Zuschuß zur Pfarrezubehaltung) verlagt und damit in zwei Instanzen recht bekommen. Die Rollen seien durch die Instanz nicht untergegangen. — An die Stadtabordneten-Versammlung soll der Antrag auf Errichtung eines Munitionsschuppen für die Schupfaserne erneut gestellt werden. — Die Blutlaus tritt in verstärktem Maß auf und schädigt die Obstanlagen sehr. Es werden besondere Maßnahmen zur Bekämpfung des Ungeziefers getroffen. Zum Beispiel wird zu dem Zweck eine Arbeiterkolonne von 10 bis 15 Personen gebildet. — Ueber die Arbeiter und die Holzholzfrage spricht in einem öffentlichen Vortrag am Sonnabend den 6. Juni, abends 8 Uhr, in der Margaretenschule Herr G. H. Häpold. Alle Parteigenossen und Arbeiter sind hiermit eingeladen. —

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Diesdorf. Mit welchem Eifer die Kameraden zu ihrer Sache stehen, zeigte wieder einmal der starke Besuch der letzten Mitgliederversammlung. Es ist dies ein Beweis dafür, daß sich die Republikaner trotz der Wahl Hindenburgs ihr waches Interesse für Republik und Demokratie nicht nehmen lassen und gewillt sind, ihr Bestes dafür einzusetzen. In der Versammlung wurde auch der ersten Sondernachrichte die Weihe gegeben, wozu von den Kameraden Thiele und Salomon Ansprachen gehalten wurden. Beschlössen wurde, daß unsere Bannerweihe am 18. August 1925 stattfinden soll. Vom Jugendkameraden Klub wurde Bericht gegeben von der Jugendkonferenz in Magdeburg. Dieser Bericht hat eine längere Aussprache ausgelöst. Zu der am Sonntag den 7. Juni in Klein-Ottersleben stattfindenden Bannerweihe wurde festgelegt, daß wir uns mittags 11 Uhr auf dem Schillerplatz sammeln und pünktlich um 1 Uhr abmarschieren. Daß eine rege Beteiligung erfolgen muß, ist eine Selbstverständlichkeit. —

Groß-Ottersleben. An der Fahnenweihe Klein-Ottersleben beteiligte sich die Groß-Ottersleben Kameradschaft geschlossen. Antraten 1 Uhr bei Störting, Abmarsch 1.15 Uhr. Festbeitrag 80 Pf. Diejenigen Kameraden, die am Frühstück teilnehmen, müssen Punkt 9 Uhr bei Schübe sein. Spielleute treten 1 Uhr an, zum Baden wird nicht angetreten. —

Dahlenwerleben. Am Sonnabend den 6. Juni außerordentlich wichtige Versammlung. Jeder Kamerad hat zu erscheinen. —

Wefesleben-Wesdorf. Am Sonntag den 7. Juni, abends 8 Uhr, findet bei Ravenberg eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Es gilt, unsere Fahnenweihe vorzubereiten, weshalb zahlreiches Erscheinen erwartet wird. —

Kleine Chronik.

Beim Kettenwallen ertrunken. Der 12jährige Sohn Ludwig des Kaufmanns Viktor Gärtil in Wilfen wollte im Wiesflusse nächst Kopschup einen ertrinkenden Knaben retten. Der mutvolle Hilfsbringer aber wurde von dem mit dem Tode Ringenden mit unter das Wasser gezogen und beide ertranken. —

Die Messerstecherei. Einen bedauerlichen Ausgang nahm ein „Scherz“, den ein junges Mädchen machte. In einem Lokal in Berlin verkehrte seit einiger Zeit ein 28 Jahre alter Fritz Rauft und ein junges Mädchen, das sich Annemarie Böhme nannte. In Nebenstunden sahen andere Gäste eines Abends, daß das junge Mädchen ein aufgeschlapptes Taschenmesser in der Hand hielt. Blühlich äckte sie es auf den jungen Mann und sagte dabei: „Soll ich mal?“ „Ihr Begleiter lachte zu diesem Scherz und meinte: „Du traust Dich ja doch nicht!“ Gleich nach diesen Worten sank der junge Mann zum Entsetzen der andern Gäste vom Stuhle. Man bemühte sich um ihn und sah, daß er einen ziemlich tiefen Messerstich erhalten hatte, der dicht neben dem Herzen vorbeigegangen war. Als die bestürzten Gäste in dem Lokal sich nach dem Mädchen umsehen, war es verschwunden. Auch der Verletzte kennt das Mädchen nur unter dem Namen Annemarie Böhme, ihre Wohnung weiß er nicht. —

Den Stiefvater ermordet. Kürzlich hat der 21 Jahre alte Arbeiter Schmidt in Leipzig seinen Stiefvater, den 66 Jahre alten Zeitungserklärer Perleboom, in seiner Wohnung ermordet, beraubt und die Leiche in einem Kleiderschrank aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Der Täter hat bereits gestanden, den Raub begangen zu haben, um sich Geld zu verschaffen, damit er angeblich mit seiner Braut einen Pfingstausflug machen könne. —

Ein ungeeigneter Arzt. Das Dresdener Schöffengericht verhandelte gegen den praktischen Arzt Dr. Gündel, der in Dresden eine Privatklinik unterhält, wegen schwerer fittlicher Verfehlungen. Die Verhandlungen waren nicht öffentlich, sie endeten damit, daß der Angeklagte wegen schwerer Gewalt- und Unachtsamkeit in je einem vollendetem und einem versuchten Falle zu insgesamt 1 Jahre 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt wurde. —

In den Tod geteilt. Kürzlich unternahmen drei junge Fischerjöhne aus Neulöhren in Ostpreußen nach reichlichem Frühstück in einem kleinen Boot eine Segelfahrt auf die Düssel. Sie waren bis auf die Höhe von Georgenswalde gekommen, als plötzlich das leichte Boot kenterte und alle drei in die See stürzten. Einem der jungen Leute gelang es, sich so lange am kiellosen treibenden Boot anzuhalten, bis ein Motorboot ihn rettete, die beiden andern Fischerjöhne fanden in den Fluten ihren Tod. Bisher sind nur ihre Rücken an den Strand gespült worden. —

Wegen Fluchtversuch erschossen. Auf dem Hofe des Zucht-hauses in Juhlshützel wurden die beiden Schwerverbrecher Kroll und Ernst Eichmann von einem Schutzpolizisten durch Aufschüsse getötet. Die beiden hatten mit andern Schwerverbrechern versucht, beim Aufschließen des Tores zum Spaziergang zwei Schutzpolizisten zu überwältigen und über den Hof hinweg die Flucht zu ergreifen. Kroll war ein berüchtigter Gewaltmensch und Eindringler. Eichmann hatte den Gajtwirt Bartels und seine Tochter erschossen und war zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt. Bei dem Fluchtversuch handelte es sich um einen lange vorbereiteten Ausbruchversuch, den die schwersten Rungen unter sich verabredet hatten. Die Verbrecher hatten sich Revolberattrappen gemacht, mit denen sie die Wächter einzuschüchtern versuchten. —

Eilfähiges Kind verschwunden. Auf der Insel Raachfangwerder bei Reuthen wird die 11jährige Tochter einer im dortigen Klubhaus Argo wohnenden Familie Brinkmann vermisst. Das Kind war mit einer Freundin zum Baden gegangen, habete aber selbst nicht. Während die Freundin im Wasser war, ist es im Walde verschwunden und nicht mehr zurückgekehrt. Da das Kind — welches übrigens verwachsen ist — sehr aufgeweckt ist und des öfters allein nach Berlin fährt, wird ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vermutet. —

Bergarbeit deutsche Granaten. In einem Schmelzofen der Rübauer Drahtfabrik explodierte unter altem Stachelbraut eine Granate. Der Ofen bekam verschiedene Risse, aus denen das flüssige Metall auszufließen begann. Nur mit großer Mühe gelang es, den Ofen wieder abzudichten und schweres Unglück zu verhindern. Auf dem Gelände der Fabrik wurde bei Ausschachtungsarbeiten ein Lager von mehreren hundert deutschen

Granaten entdeckt. Wahrscheinlich sind die Granaten während des Krieges dort begraben worden. —

Rund 18 Millionen Automobile in Amerika. Nach einer Berechnung der Western Electric Company gibt es jetzt in den Vereinigten Staaten 17 740 286 Automobile, die im täglichen Gebrauch stehen. Die Zahl der Telephone beträgt dagegen nur 15 869 454. Auf je 100 Automobile kommen also erst 81 Telephone. Diese Gesellschaft hat auch die entsprechenden Differenz für die größten Länder der Erde zusammengerechnet und dabei herausgefunden, daß in diesen Ländern 20 586 840 Automobile gegen 22 663 847 Telephone stehen. —

Schreckliche Folgen der amerikanischen Eizwelle. Neuport steht nun schon 4 Tage unter dem Eindruck der stärksten Hitze, die die Amerika jemals betroffen hat. Die Zahl der Todesopfer ist nunmehr in allen Staaten auf 88 gestiegen. Davon sind allein in Neuport 13 Opfer zu bezeichnen. Die große Hitze hat bei einigen Personen Eizschläge und unter dem Einfluß derselben graventolle Verbrechen zur Folge gehabt. Eine 84jährige alte verkrüppelte Greisin wurde mit Blut bedeckt aufgefunden. In ihrer Nähe lag ihre 80jährige Freundin erschlagen in ihrem Blute. Die Greisin wird beschuldigt, die Frau mit einem Krückstock auf der Straße auf einen Schutzmänn und brachte ihn fünfmal auf den Kopf zu schlagen. In Pittsburg und andern Städten sind die Schulen geschlossen worden. Tausende von Neuportern sind in den Parks und auf öffentlichen Plätzen. Die Feuerwehre bespricht in den armlischen Vierteln Tausende Gejünglinge mit Schlauchleitungen. Viele Personen laufen nur halbbeskleidet herum. Aus Hamilton im Staat Ohio wird gemeldet, daß ein durch die Hitze vom Wahnsinn erfüllter Mann von 42 Jahren seine Mutter, seine Schwester, seine Schwägerin und deren fünf Kinder erschossen hat, darauf machte er einen Selbstmordversuch, aber er verletzte sich nur. —

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Reichsbanner - Kameraden rüftet zur Kreiszahnenweihe am 21. Juni 1925 in Halberstadt.

Wie man's macht, ist's falsch! Bei keiner häuslichen Einrichtung trifft dieser Satz so sehr zu wie beim Waschen. Es ist bemerkenswert, daß die Zahl derjenigen Hausfrauen, die sich das Waschen umständlich, un bequem und teuer machen, die der richtigen waschen weit übersteigt. Betrachten wir z. B. die Persilmethode, die ja heute allgemein in Aufnahme gekommen ist. Raum eine Hausfrau wäscht genau nach der Anweisung. Dabei steht es außer jedem Zweifel, daß die auf Grund sorgfältiger Versuche bearbeitete Waschanleitung natürlich die beste und zweckmäßigste Art des Waschens angibt. Niemand sollte sich durch veraltete Angewohnheiten oder Vorurteile abhalten lassen, Recht genau so zu gebrauchen, wie es die aufgedruckte Anleitung vorgeschreibt. Nur dadurch lassen sich alle großen Vorzüge auswerten, die dieses einzigartige Waschmittel bietet. —

Der Frühling erzeugt Sommerprossen.

Ein einfaches Mittel gegen Sommerprossenbildung ist das allabendliche Besprengen der in Frage kommenden Hauptpartien mit meinem Citatoh-Wachs, das Sie in Packungen zu 25 Gramm in der Apotheke erhalten. Sacher: Hof-Apotheke, Breiter Weg 158

Winkelsstätten für Ausflügler.

Salzquelle
Gutes Prosten und die Kreuzherren, mit seinem fortwähr Abwechslung biet. rezen Trien an der Eibe, das sich von d. schützend. Strauchtröben aus dem Auge bietet. Alles in allem das interessanteste Lokal, das in bezug auf Erholung u. Unterkunft d. höchste bietet. Sonntags große Konzerte. — Gute Küche. — Kanal vorzüglic. Kaf. — Täglich ab 5 1/2 Uhr morgen. — voller Betrieb.

Magdeburger Riviera
das größte S. westlich Deutschlands oberhalb des Wasserfalles gegenüber dem roten Fluß, erreichbar von Graun durch die See-straße, später bequem. — Lachen-Blitz und Sportveranstaltungen sind noch zu haben.

Magdeburger Schätzenhaus
Stadtpark Tel. 158. Tel. 114. Westhof Jm. Jahn Uhrzeit. Mittw. 12 Uhr. Sonntag große Gartenkonzert.

Cracauer Badeanstalt
von Ch. v. Fellenbach
Angenehmer Restaurations-Aufenthalte
Gutgepflegte Getränke — Gute Küche
— Parklandschaft
— Elektrische Saunebäder

Cracau, Sanssouci
Herrl. Garten und Café.
Restaurant.
Jeden Sonntag großer Gesellschaftsbäll.
Jazzband.
Dir.: Otto Bellitz

Prester, Kortenmans Garten
Nährlich Anstalt für Ferien und Gesellschaften
Jeden Sonntag Gesellschaftsbäll.
Eintritt frei!

Luisehof an der Kreuzherren
Festung
Jeden Sonntag u. Feiertagen. Feiertags Konzerte
— Gute Küche. —

Randau
Schattiger Garten, netz zelllich eingerichtet. Gute Speisen und Getränke. Restaurations. F. Samtleben.

Calenberge & Krügers Gasthaus
Dicht an d. Elbe
Schw. — Gute Speisen und Getränke.
Gefühl. Fernsprechstelle. Radfahrstation

Grünwalde Jägerhof
Inhaber: Ernst Bischoff
Größtes Gartenlokal am Platze
mit Veranden — Moderne Café
Jeden Sonntag Gesellschaftsbäll (Original Jazzband) — im Garten Konzert.
Meine Lokalitäten stelle ich den Vereinen nach Sonntags zur Verfügung.

Grünwalde, Brauner Hirsch
Fernstr. 114. — E. Hoffmann.
Größtes und schönes Vergnügungslokal am Platze. — Eigenes Anwesen für Dampf- — für Vereine und Schulen bestens geeignet. —

Schönebeck • Buschhaus
Herrlich gelegener Anstalt, direkt an der Eibe. — Saal Veranden und Spielplätze für Vereine und Schulen. Eigenes Dampf- — angeschlossen. — für Vereine und Schulen bestens geeignet. —

Hohenwarthe Zum deutschen Hause
Schöner Garten. Ve-an ten und Saal. Jed. Sonntag Tanz. Herrlich Galschlagler.

Hohenwarthe. — Elbschlößchen
Resizer: F. Friedrich
Direkt an der Eibe — herrliche Aussicht — große Veranden — moderner Tanzsaal.

Waldschenke
Herrl. im Biederitz Bach gelegen. Jeden Sonntag Gesellschaftsbäll. K. Weber.

Strandbad Biederitz
bevorzugtes Familienbad. Restauration. Kondit. rel. vorzügl. Küche, gepflegte Getränke. — Te epbau 65.

Biederitz — Alte Oberförsterei
Inhaber F. Hölbe.
Großer schattiger Garten. — Jeden Sonntag Konzert und Gesellschaftsbäll.

Biederitz, Stadt Magdeburg
Beliebtes Gartenlokal mit Glasveranda. Jed. Sonntag Tanzkränzchen. — und Saal! — Jazz-Band

Il. Strandbad Biederitz
2 Minuten von d. r. Waldschenke — reichs Herrliches Ektewa ser. für Schwimmer und Nichtschwimmer — Wunderbarer Naturstrand

Biederitz — Deutsches Haus
Schattiger Garten. Kegelbahn. Billardraum. Sonntag Gesellschaftsbäll. Fernstr. 114. P. Fohse.

Biederitz. Zur Weintraube
Angenehmer, schattiger Garten
Jeden Sonntag Tanzkränzchen
Familien können Kafee kosten.

Forshaus Wülkan
Mitte im Walde
28 Minuten vom Bahnhof Elber.

Möser Café und Konditorei „Sandperle“
Hindenburgstraße, 3 Minuten vom Bahnhof
Garten mit Kegelbahn. Fremdenzimmer
— Solide Preise —

Gasthaus Hubertus bei Möser
Herrl. Ausflugs-ort. Besitzer Wilh. Wäsche.

Bocks Mühle bei Möser
Beliebtester Ausflugsort. Schattiger Garten. Solide Bewirtung. Karl Bock.

Keyrothsberge — Louisehof
Beliebter Ausflugsort. Schattiger Garten
Herrliche Spielplätze Radfahrstation. Fernstr. Biederitz 23. Besitzer H. Walters.

Diesdorf Schwarzer Adler
Ferry 2707
Herrlicher Garten mit Sommer- Winteraal. Jed. Sonntag Tanz. Ein Saal stets frei

Diesdorf Landhaus
Schattiger Garten. Kegelbahn. Jeden Sonntag Tanz. Fernspr. 3746. K. Aerncke

Barleben, Gewerkschaftshaus
Jeden Sonntag Tanz.
Gute Bewirtung. — großes Glas Bier 15 Pfennig.

Wolmirstedt — Stadt Prag
600 besuchter schattiger Garten, Gesellschaftsbäll, Kegelbahn. Bes. Ida Meyer.

Rüchenshorn
bei Wolmirstedt. Schöner Ausflugsort für Schulen u. Vereine. mitten im Walde gelegen. Sonntags: Tanzkränzchen. — Sport- und Spielplatz. — Bessere Konditorei. — E. Grote.

Neuhaldensleben Gasthaus Popenberg
25 Minuten vom Bahnhof
Schöner Ausflugsort für Schulen und Vereine. großer Saal und Veranden. Wilhelm Be.

Kur-Hotel Flora, Papenberg
h. Neuhaldensleben (Ferrystr. 80)
direkt am Walde gelegen, 20 Minuten vom Bahnhof
Neuhaldensleben. Zimmer mit guten Betten, herrl. Sommerküche, bellest. Ausflugsort. Gesellch. Verand. Gute Küche, Kafee, Geb. A. Wassermüller.

Letzlingen Gasthof zur Linde
Sommerfrischlern, Touristen, Rad abrom und Vereinen empfehle meine Lokalitäten
Garten — Saal — Fremdenzimmer.

Salchau — Zum Heidekrug
mitten i. d. Letzlinger Heide — als Ausflugsort und Sommerlokal best. empföhl. Gr. schattig. Garten, gute Küche. — h. Otto Biernd.

Colbitz Gewerkschaftshaus
Parteigenossen, Gewerkschaftler!
Besucht bei Ausflügen d. Gewerkschaftshaus. 1/2 Minute von d. Chaussee, gegenüber der Kirche ist neuer Helm. Gute, preiswerte Bedienung.

Colbitz — Deutsches Haus
Inhaber Ernst Krüger
Ausflügen, Radfahr. Schulen und Vereinen empfehle meine Lokalitäten
Garten mit Kegelbahn. jeden Sonntag Tanz
Gepflegte Getränke, gute Küche. Fremdenzimmer.

Colbitz Forst Zum Spitzenberg
Wald-erholungsstätte. Mitten im Walde gelegen. Saal. Vereine willkommen. Für Touristen angen. Aufenthalt. Gute Küche und Getränke. Wilh. Richter.

Menz — Zum Weinstock
Beliebte Einkehr-Lo. — Park-Anstalt mit Orchester — schöner schattiger Garten — preiswerte Küche — gutgepflegte Getränke.

Wahlitz Zum Schweizerhäuschen
Schöner schatt. Garten. Veranden
Saal, Saal für Vereine. Warme u. kalte Speisen sowie Getränke zu jeder Tageszeit. Otto Schmidt

Pretzien Zur Linde
dicht am Wehr
Saal, schöner schattiger Garten. Ausflügen. Radfahren, Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Besitzer Gustav Kahle.

Wer wandern will
28 Anstalt in die Umgebung
Magdeburg. Preis 1.— Mark.
Buchhandlung Volksstimme.

Auf stählernem Roß
20 Fahrten in die Umgebung
Magdeburg. Preis 1.— Mark.
Buchhandlung Volksstimme.

